

Jahresbericht

VAM 2024





VAM Bericht des Präsidenten

Ruhe vor dem Sturm? Der VAM ist vorbereitet	4
---	---

VAM Bericht des Geschäftsführers

Quo vadis VAM	5
---------------	---

VAM

Organigramm	6
-------------	---

Job-Room: Effizienz und Innovation für Stellensuchende	7
--	---

RAV

Status Futurus VAM – oder Wandel als Chance	8
---	---

Being agile – eine Frage des Mindsets	9
---------------------------------------	---

Mentoring	10
-----------	----

Die 12. Zuger Jobmesse	11
------------------------	----

Die Kontaktstelle Arbeitgeber (KAG) im Wandel	12
---	----

Wir glauben, dass jedes Kind Talent hat. Unsere Mission ist es, dieses zu fördern.	13
--	----

Psychologische Beratung im RAV Zug	14
------------------------------------	----

IIZ – Interinstitutionelle Zusammenarbeit	15
---	----

Persönliche Erfahrungen mit der Arbeitslosigkeit	16
--	----

HALLE 44

Flexibilität und Anpassungen sind weiterhin gefragt	18
---	----

Neue Wege zum Job	19
-------------------	----

Ausschnitt der vielfältigen Tätigkeiten in der HALLE 44	20
---	----

VAM

Statistiken	22
-------------	----

VAM Drittpartner

Einstieg in die Berufswelt	24
----------------------------	----

Bewerbungs- und Jobcoaching für Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger	25
--	----

SAH VAMKV: Mit Fokus und Flexibilität in die Zukunft	26
--	----

support4you – individuelle Begleitung als Erfolgsrezept?	27
--	----

Profil – Arbeit & Handicap	28
----------------------------	----

Neue Perspektiven für hochqualifizierte Expats	29
--	----

Kurzmitteilungen

Das Jahr 2024 im Überblick	30
----------------------------	----

Jahresrechnung – Agenda	31
-------------------------	----

Ruhe vor dem Sturm? Der VAM ist vorbereitet

Ich durfte am 11. April 2024 anlässlich der Generalversammlung das Amt des Präsidenten vom langjährigen Vorgänger Gianni Bomio übernehmen. Die Fussstapfen waren entsprechend gross. Er hat den Verein für Arbeitsmarktmassnahmen (VAM) 22 Jahre als Präsident umsichtig und mit viel Herzblut geführt. So manche konjunkturellen und wirtschaftlichen Herausforderungen musste er in dieser Zeit mit dem VAM meistern. Der VAM war in dieser Zeit immer ein zuverlässiger und leistungsfähiger Erbringer von Arbeitsmarktmassnahmen für den Kanton Zug. Das soll auch so bleiben. Dafür möchte ich mit dem Vorstand, Geschäftsleitung und allen Kolleginnen und Kollegen einstehen.



Constantino Amoros,
Präsident VAM

Das Jahr 2024 endet ähnlich wie das Jahr 2023. Wer geglaubt oder gehofft hat, dass die internationalen Konflikte sich regeln, sieht sich getäuscht. Das Weltgeschehen wird weiterhin von diesen Konflikten geprägt und im Moment ist noch kein Ende in Sicht.

Die Wirtschaft zeigt gesamthaft ein gutes Bild. Trotzdem verhalten sich Unternehmen gegenüber Investitionen vorsichtig und warten oftmals ab. Eine mögliche Rückkehr zu Negativzinsen in der Schweiz ist für die Schweizerische Nationalbank (SNB) nicht ganz ausgeschlossen. Mit einer derzeitigen Inflationsrate von 0,6 %, die innerhalb der angestrebten Bandbreite liegt, scheint dies für den neuen Präsidenten der SNB ein durchaus mögliches Szenario zu sein.

Der Kanton Zug weist mit einer Arbeitslosenquote von 2,3 % im Vergleich zur Schweiz von 2,8 % eine tiefere Quote aus. Das ist nicht unüblich. Der Arbeitsmarkt Zug funktioniert. Wir spürten gegen Ende Jahr eine Steigerung der angemeldeten Stellensuchenden im RAV. Dieser Trend hat sich auch über das Jahresende fortgesetzt. Der VAM hat im 2024 990 Stellen vermittelt. Durchschnittlich waren 73 stellensuchende Personen pro Monat in der HALLE 44 beschäftigt.

Personelles und neue Organisation

Leider hat uns der Geschäftsführer, Andy Michel, Ende Dezember verlassen und sich für eine neue berufliche Herausforderung entschieden. Meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und ich bedauern diesen Entscheid. Andy Michel war über 2,5 Jahre bei uns und hat während dieser Zeit den VAM weiterentwickelt. Sehr schnell hat er sich in die Belange des VAM eingearbeitet, hat neue Prozesse initiiert und die Digitalisierung vorangetrieben. Wir danken ihm für die wertvolle Arbeit und wünschen ihm alles Gute auf seinem Weg. Präsidium und Vorstand haben aufgrund dieser Vakanz eine Standortbestimmung vorgenommen und sich entschieden, eine Reorganisation auf Geschäftsleitungsebene vorzunehmen.

Die Geschäftsleitung besteht neu aus:

- Vorsitzender der Geschäftsleitung und Leitung des RAV
- Leitung der HALLE 44
- Neu: Leitung Arbeitsmarktmassnahmen & Zentrale Dienste

Für die neu geschaffene Funktion Leitung Arbeitsmarktmassnahmen & Zentrale Dienste konnten wir Natalie Elsener aus Edlibach gewinnen. Sie verfügt über ein Master-Studium der Betriebsökonomie in Fachrichtung Innovation Management und HR und bringt umfassende Berufs- und Führungserfahrung von verschiedenen Firmen und als Qualitätsmanagerin in einem Spital mit.

Die neue Funktion als Vorsitzender der Geschäftsleitung hat Pascal Müller übernommen. Seine bisherige Tätigkeit als Leiter RAV wird er weiterhin ausüben. Esther Staub ist weiterhin für die HALLE 44 verantwortlich.

Der Vorstand und ich sind überzeugt, dass wir mit der neuen Geschäftsleitungsstruktur eine noch klarere operative und personelle Positionierung erreichen. Sie bildet auch eine Spezialisierung auf der Geschäftsleitungsebene ab, die unumgänglich ist. Wir agieren als starker Sparringpartner innerhalb der Geschäftsleitung, aber auch gegenüber dem Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) sowie unseren externen Partnerorganisationen.

Einmal mehr darf die HALLE 44 einen Besucherrekord bei ihrem traditionellen Oster- und Weihnachtsmarkt verzeichnen. Ich bin beeindruckt über das Engagement der Kolleginnen und Kollegen der HALLE 44. Esther Staub versteht es zusammen mit ihrem Team, mit viel Kreativität und Liebe für das Detail während dieser Zeit die HALLE 44 zu einem Ort der Erlebnisse zu gestalten.

Ich möchte mich abschliessend bei allen Mitarbeitenden des VAM bedanken. Sie leisten tagtäglich einen grossen Einsatz. Ich durfte in meinem ersten Präsidialjahr viele interne Kontakte knüpfen und bin beeindruckt über die Arbeit und das Engagement.

Constantino Amoros, Präsident VAM

Quo vadis VAM

Wohin geht die Reise des über dreissigjährigen Vereins für Arbeitsmarktmassnahmen VAM Zug? Noch vor einem Jahr wurde sie als Erfolgsmodell im Sinne des Zuger Public-Private-Partnership-Modells gefeiert. Und ein Jahr später?

Die Rollen und Funktionen wurden im Jahr 2024 neu definiert. Die Entscheidungsmatrix wurde gemäss diesen neuen Prämissen ausgerichtet. Die Rolle der Geschäftsführung entsprach so nicht mehr der Ausschreibung aus dem Sommer 2021, auf die ich mich damals beworben hatte. Für mich blieb ein Bild eines Geschäftsführers, welcher kein Geschäft führen kann. So entschied ich mich nach mehreren Gesprächen, das Jahr 2024 mit dem VAM abzuschliessen und persönlich 2025 ein neues Kapitel aufzuschlagen.

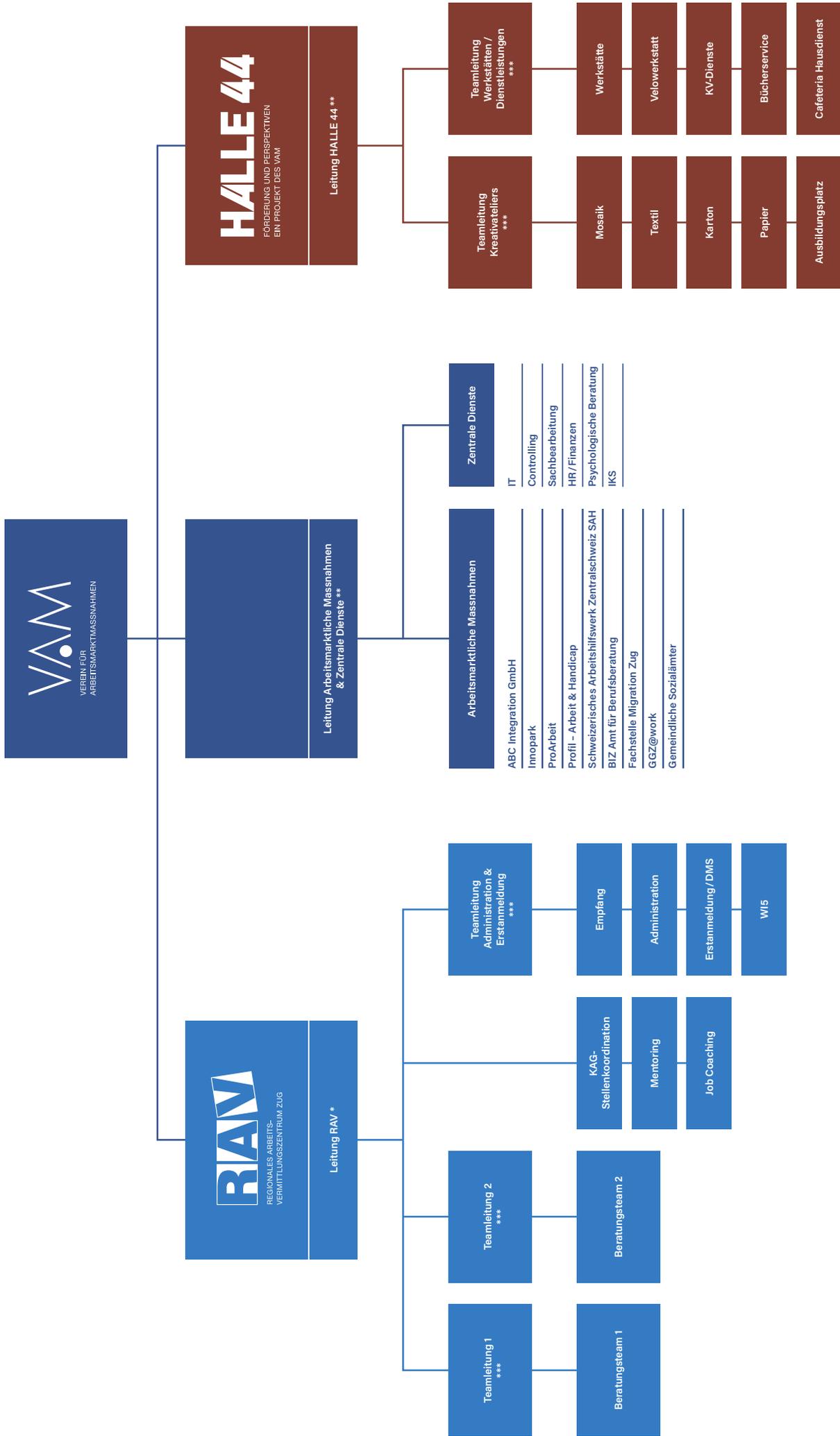
Auf operativer Ebene hat sich viel getan. Dank dem Engagement aller VAM-Mitarbeitenden sowie unserer Drittpartner stehen wir an einem Wendepunkt im Leben vieler Menschen im Kanton Zug und versuchen in verschiedenen Rollen, die betroffenen Stellensuchenden für eine neue berufliche Herausforderung zu befähigen. Der grösste Lohn ist die Dankbarkeit dieser Menschen. Sicherlich gab es auch dieses Jahr wieder verschiedene Persönlichkeiten, welche die Versicherungsleistungen zu ihren Gunsten auslegen wollten. Meine sogenannte Fanpost blieb nicht aus und es war uns immer ein Anliegen, die Themen auf der Sachebene zu klären. Leider ist in diesem Zusammenhang immer wieder festzustellen, dass schon sehr unterschiedliche Menschenbilder vorhanden sind, bis hin zu dem Punkt, wo man sich fragt, wo denn der Mensch in diesem Bild ist.

So bleibt mir nur, dem VAM viel «forte» zu wünschen, dass er trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen zu seiner alten Stärke zurückfindet und in der Organisationsform «VAM-forte» das Jahr 2025 erfolgreich bestreitet.

Andy Michel, Geschäftsführer VAM



Andy Michel,
Geschäftsführer VAM



* Vorsitz Geschäftsleitung

** Geschäftsleitung

*** Erweiterte Geschäftsleitung

Job-Room: Effizienz und Innovation für Stellensuchende

Wie der Job-Room die Digitalisierung der Arbeitsvermittlung in der Schweiz vorantreibt

Der Job-Room, die zentrale Online-Plattform der Arbeitslosenversicherung und öffentlichen Arbeitsvermittlung, hat sich in den letzten Jahren zu einem essenziellen Instrument für Stellensuchende, Arbeitgeber und die Durchführungsstellen entwickelt. Die Plattform vereinfacht nicht nur die Anmeldung bei den regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV), sondern bietet auch innovative Werkzeuge für die Vermittlung, den Stellenmeldeprozess und die digitale Zusammenarbeit zwischen den Akteuren des Arbeitsmarktes.

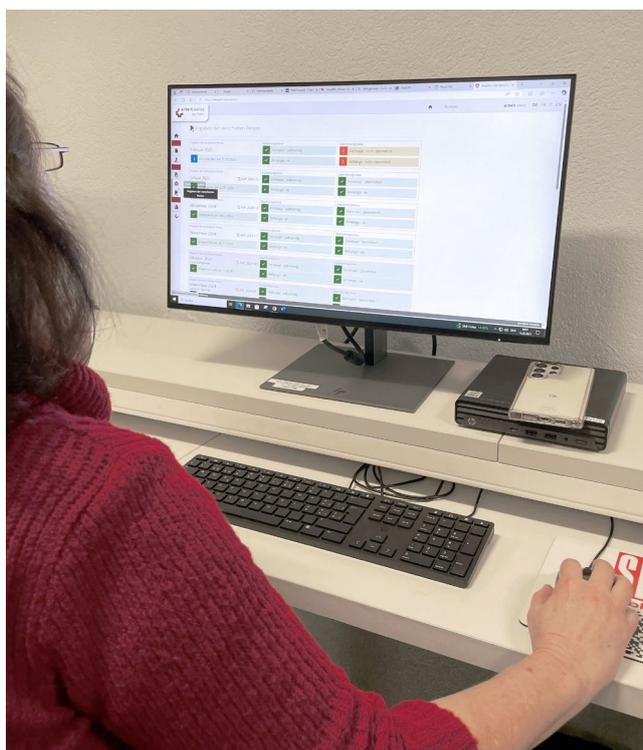
Seit der Einführung der Stellenmeldepflicht im Juli 2018 hat der Job-Room einen bedeutenden Digitalisierungsschub erfahren. Die Plattform bietet Stellensuchenden die Möglichkeit, direkt mit Arbeitgebern in Kontakt zu treten, die offene Stellen in spezifischen Berufsfeldern exklusiv melden. Dieser Fokus auf Transparenz und direkte Kommunikation hat die Vermittlungsquoten in den entsprechenden Bereichen deutlich gesteigert.

Ein weiteres Highlight ist die Integration fortschrittlicher Funktionen wie die digitale Anmeldung und die Möglichkeit, Bewerbungsunterlagen und Formulare online hochzuladen oder Daten sicher zu übermitteln. Arbeitgeber können über die Plattform zudem gezielt nach passenden Kandidierenden suchen und diese direkt kontaktieren.

Die Nutzerfreundlichkeit und die Effizienz dieser Services sind in einer kürzlich durchgeführten Kundenbefragung von über 80 Prozent der Befragten positiv bewertet worden. Solche erfreulichen Rückmeldungen unterstreichen den Mehrwert, den der Job-Room für alle Anspruchsgruppen liefert.

Mit Blick auf die Zukunft bietet der Job-Room ein enormes Potenzial für weitere Innovationen. Die Strategie «Digitale Schweiz 2025» des Bundes bildet dabei einen wichtigen Rahmen. Insbesondere die geplante Einführung der elektronischen Identität (E-ID) könnte die Authentifizierung sowie die Nutzung der Plattform noch kundenfreundlicher machen. Dies würde nicht nur die Prozessgeschwindigkeit erhöhen, sondern auch neue Synergien mit anderen E-Government-Diensten schaffen.

Darüber hinaus wird die Digitalisierung der Arbeitslosenversicherung durch gezielte Erweiterungen der Plattform weiter vorangetrieben. Dazu gehört die Möglichkeit, Anträge auf Arbeitslosenentschädigung direkt über den Job-Room einzureichen sowie spezifische Onlinekurse zur Unterstützung der Stellensuche zu nutzen. Gleichzeitig wird der direkte Kontakt zwischen Stellensuchenden und Arbeitgebern weiter gestärkt, um Vermittlungen noch schneller und effizienter zu gestalten.



Der Job-Room ist ein Paradebeispiel dafür, wie die Digitalisierung positive Veränderungen in der Arbeitswelt bewirken kann. Mit einem klaren Fokus auf Nutzerbedürfnisse und technologischen Fortschritt wird die Plattform weiterhin dazu beitragen, die Herausforderungen des modernen Arbeitsmarktes erfolgreich zu meistern.

Patrick Keller
Wissenschaftlicher Mitarbeiter Geschäftsprozesse

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Arbeitsmarkt / Arbeitslosenversicherung
TCQL Querschnittsleistungen
Geschäftskoordination und Kommunikation

Status futurus VAM – oder Wandel als Chance

«Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.» So beschreibt Max Frisch zutreffend den Begriff der Krise. Während Katastrophen immer mit bleibenden Schäden und Verlusten verbunden sind, beschreibt Krise den Höhepunkt eines Ereignisses, verbunden mit der Chance auf eine gute Wendung.



*Pascal Müller,
Vorsitz Geschäftsleitung und RAV-Leiter*

Ich muss gestehen, dass ich mir mein erstes Jahr als Leiter des RAV Zug anders vorgestellt hatte. Verschiedene äussere Einflüsse auf unsere Organisation, welche an anderer Stelle in diesem Jahresbericht schon genannt wurden, sowie innere Veränderungen haben dazu geführt, dass die 366 Tage einige unerwartete Wendungen genommen haben. Wie meine Kolleginnen und Kollegen hätte ich mir gewünscht, dass wir die erfolgreiche und motivierende Zusammenarbeit mit Geschäftsführer Andy Michel hätten fortsetzen können.

In der Krisenkommunikation spricht man von Krise, wenn ein oder mehrere unvorhersehbar und schnell auftretende Ereignisse die Organisation überfordern und von den Verantwortlichen und den davon abhängigen Menschen als bedrohlich empfunden werden. Das auf Chinesisch geschriebene Wort «Krise» setzt sich aus zwei Schriftzeichen zusammen. Das eine bedeutet «Gefahr», das andere «Gelegenheit». Der VAM und das RAV haben die Gelegenheit gepackt und haben – nachdem verschiedene Phasen der Verarbeitung durchlaufen waren – die Chance für Taten genutzt. Auch wenn die Transformation noch nicht abgeschlossen ist, haben wir auf verschiedenen Ebenen eingehend Prozesse identifiziert und verändert, unsere Resilienz gestärkt und intensiv an einem Kulturwandel auf personeller und fachlicher Ebene gearbeitet.

Ich schliesse diesen Text wieder mit einem Zitat, diesmal von der Sozialwissenschaftlerin Marie Jahoda: «Wissen führt nur in ständiger Konfrontation mit den Tatsachen von der Interpretation zur Handlung.» Ich leite daraus unseren Anspruch als Organisation ab, dass wir unsere Arbeit kontinuierlich hinterfragen, mit neuen Informationen und Erkenntnissen abgleichen und somit unsere Handlungen bestätigen, erweitern oder widerlegen und effektiv, zielgerichtet und arbeitsmarktindiziert wirken können.

Mein grosser Dank gilt den Mitarbeitenden und Teamleitenden, welche unsere Ziele mittragen und täglich zu Gunsten der stellensuchenden Personen ihr Bestes geben. Ich bedanke mich bei Andy Michel für seine grossartige Arbeit, bei Präsident Constantino Amoros für die angenehme Zusammenarbeit, bei meinen GL-Kolleginnen Esther Staub und Natalie Elsener für das Einbringen ihrer Fachkompetenz und das riesige Engagement.

Pascal Müller, Vorsitz Geschäftsleitung und RAV-Leiter

Being agile – eine Frage des Mindsets

«Wer ständig glücklich sein will, der muss sich oft verändern!»
(Konfuzius)

Dejan Sekulic, Teamleiter Beratungsteam 1

Dass wir in einer dynamischen Welt – oder, wie es auf Neu-deutsch so schön heisst – agile leben, dürfte inzwischen jedem klargeworden sein. Die Fähigkeit, sich ohne Wenn und Aber grösseren Herausforderungen stellen zu dürfen, holt viele Menschen aus ihrer Komfortzone.

Selbstverständlich ist auch das RAV Zug davor nicht gefeit. Auf der einen Seite wollen wir mit dem Tempo der heutigen Zeit mithalten und diesen Mehrwert an unsere Kundinnen und Kunden weitergeben. Doch auf der anderen Seite stellen auch wir immer wieder fest, dass einige unserer Stellensuchenden hin und wieder damit überfordert sind, obwohl alle im Grund genommen eine gute Absicht verfolgen.

Wie könnte das Erfolgsrezept in Zukunft dafür aussehen?

Open-minded bleiben! Den Kopf in den Sand stecken und sich davor zu verschliessen – im Moment tun das doch einige – bringt herzlich wenig. Es stellt sich einmal mehr die Frage, bin ich ein «Ja, aber»- oder ein «Warum nicht»-Mensch? Sehe ich nur Gefahren, oder birgt das genauso Chancen?

Nicht nur bei der Stellensuche, sondern auch hier ist es eine Frage des Mindsets, zumal wir seit eh und je in einer dualen Welt leben. Die Dunkelheit kann ohne das Licht nicht existieren, genauso wenig wie es das Plus nicht ohne das Minus, und, um bei unserem Beispiel zu bleiben, die Herausforderung nicht ohne die darin liegende Chance kann.

Es bleibt gar nichts anderes übrig, als uns mit den Veränderungen und der Schnelligkeit der heutigen Zeit zu beschäftigen und das Ganze, im besten Fall sportlich, anzunehmen.

Anpassungsfähigkeit sowie konstantes Lernen und Wachsen stehen dabei im Fokus – und das bei uns allen gemeinsam!

Aufgrund der steigenden Zahlen standen auch wir in der Pflicht, uns für diese Aufgabe zu wappnen, soll heissen, neue Kolleginnen und Kollegen einzustellen.

Ruth Herger, Teamleiterin Administration

Ein intensives, spannendes 2024 haben wir im Teamleiter-Gremium mit viel Flexibilität und Agilität gemeistert. Viele Themen wurden besprochen, Projekte angegangen und umgesetzt. Durch Veränderung entsteht NEUES!

Trotz allen Veränderungen steht ein Ziel immer im Fokus: Die Personen der Neuanmeldungen zeitnah telefonisch zu kontaktieren,



Teamleiter/Stellvertretender RAV-Leiter Dejan Sekulic,
Teamleiterin Ruth Herger und Teamleiter Peter Zürcher

einen ersten Beratungstermin zu vereinbaren und die Kundinnen und Kunden über die Details zur Anmeldung zu informieren.

Die Digitalisierung schreitet in schnellen, grossen Schritten voran. Ratsuchende in diesen Bereich zu unterstützen und zu befähigen, reduziert Ängste vor Neuem und steigert deren Selbstvertrauen.

Für uns ALLE gilt eine alte Weisheit von Heraklit von Ephesus: «Nichts ist so beständig wie der Wandel.»

Mentoring



*Christine Bosshard,
Angebotsleitung Mentoring*

In einer dynamischen und sich ständig weiterentwickelnden Welt stellt sich immer wieder die Frage: Sollten wir an bewährten Methoden festhalten oder neue Wege einschlagen?

Diese Frage gewinnt besonders in unserer schnelllebigen Zeit an Bedeutung.

Das Mentoringprogramm des RAV Zug bietet eine wertvolle Unterstützung für Stellensuchende und eröffnet ihnen zahlreiche Chancen, von der Erfahrung und dem Wissen erfahrener Mentorinnen und Mentoren zu profitieren. Das Ziel des Programms ist es, die berufliche Entwicklung der Teilnehmenden zu fördern und ihre Integration in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Das Programm bietet zudem eine hervorragende Gelegenheit, neue berufliche Perspektiven zu erschliessen – sei es der Wechsel in eine neue Karriere, der Schritt in die Selbstständigkeit oder das Überwinden von Blockaden.

Im Jahr 2023/2024 war es ruhiger um das Mentoringprogramm des RAV Zug, und es gab weniger Tandems als in den Vorjahren. Ein Wechsel in der Angebotsleitung verzögerte die Wiederaufnahme des Programms. Doch Veränderungen bieten stets auch die Möglichkeit zu reflektieren und innovative Ideen zu entwickeln. Daher wurde geprüft, welche bewährten Elemente erhalten bleiben und welche neuen, persönlichen Akzente gesetzt werden können.

Unser Fahrplan

Im Juni 2024 fand ein inspirierendes Austauschtreffen in der HALLE 44 statt. Bei dieser Gelegenheit konnten die teilnehmenden Mentorinnen und Mentoren den neuen RAV-Leiter Pascal Müller sowie die neue Angebotsleiterin Christine Bosshard kennenlernen. Zudem wurden spannende Neuerungen im Mentoringprogramm vorgestellt. Ein bedeutender Schritt war die Erweiterung des Programms, sodass es nun nicht nur für Stellensuchende ab 50 Jahren, sondern bereits für Personen ab 35 Jahren zugänglich ist. Auf diese Weise haben auch jüngere Menschen die Möglichkeit, ihre berufliche Zukunft aktiv zu gestalten und von der Expertise erfahrener Mentorinnen und Mentoren zu profitieren.

Ein besonderer Höhepunkt des Abends war der fesselnde Vortrag von Beat Bachmann, dem Leiter der Kontaktstelle Wirtschaft, der wertvolle Einblicke in aktuelle Entwicklungen in der Kontaktstelle Wirtschaft sowie im Wirtschaftsraum Zug gab.

Im Herbst 2024 wurde eine Umfrage an alle aktiven Mentorinnen und Mentoren versendet, um der neuen Angebotsleitung zu helfen, einen noch besseren Überblick über die vorhandenen Profile zu erhalten. Dabei wurden auch wertvolle Verbesserungsvorschläge und Erwartungen gesammelt, die das Programm weiter bereichern können.

Es erfüllt uns mit grosser Freude, mit so vielen engagierten und vielfältigen Personen zusammenzuarbeiten, die diese unentgeltlich wertvolle Unterstützung der Stellensuchenden leisten. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle für ihr unglaubliches Engagement und ihre wertvolle Hilfe!

Mit Begeisterung blicken wir darauf, bald potenzielle Mentees mit den engagierten Mentorinnen und Mentoren zusammenzubringen.

Die 12. Zuger Jobmesse

Die Jobmesse als Sprungbrett für Ihre Karriere: Ein Rückblick auf spannende Highlights und wertvolle Mehrwerte

Am 26. März 2024 erlebte Cham einen wahren Karriereturbo: Unsere Jobmesse zog eine Vielzahl von Stellensuchenden, Arbeitgebern und privaten Arbeitsvermittlern an. Die Veranstaltung war mehr als nur eine Gelegenheit, sich über offene Stellen zu informieren – sie war ein Schmelztiegel aus Inspiration, Wissensaustausch und echten Chancen für die berufliche Zukunft.

Inspirierende Vorträge: Praxisnahes Wissen für den Erfolg
Besonders im Fokus standen die praxisorientierten Vorträge, die den Teilnehmenden tiefgehende Einblicke in die Herausforderungen des Bewerbungsprozesses und der Berufswelt gaben. Die beliebtesten Sessions waren:

«Das perfekte Bewerbungsinterview: So hinterlassen Sie einen bleibenden Eindruck»

Harry Emmenegger von der Matthias Döll GmbH teilte wertvolle Tipps, wie man sich optimal auf Vorstellungsgespräche vorbereitet und dabei nicht nur mit fachlichem Wissen glänzt, sondern auch als Persönlichkeit überzeugt.

«Was suchen Arbeitgeber wirklich?»

Céline Rust von der WWZ Energie AG Zug gab spannende Einblicke, welche Eigenschaften und Kompetenzen von Bewerbern heutzutage gefragt sind – und wie man diese im Bewerbungsprozess gezielt hervorhebt.

«International Career Opportunities: Ihre Chance auf dem globalen Arbeitsmarkt»

In diesem auf Englisch gehaltenen Vortrag eröffnete Danielle Beltrao von der Glencore AG Zug den Teilnehmenden die Welt internationaler Karrieren. Viele hörten gebannt zu und liessen sich zu neuen beruflichen Perspektiven über den nationalen Arbeitsmarkt hinaus inspirieren.

Networking: Gespräche, die Türen öffnen

Neben den Vorträgen bot die Jobmesse zahlreiche Gelegenheiten, persönlich ins Gespräch zu kommen. Teilnehmende nutzten die Chance, um:

- Persönliche Fragen zu klären: Direkte Gespräche mit potenziellen Arbeitgebern ermöglichten individuelle Antworten und wertvolle Tipps.
- Neue Kontakte zu knüpfen: Für Stellensuchende und Arbeitgeber war es die perfekte Gelegenheit, ein Netzwerk aufzubauen, das eine zukünftige Zusammenarbeit ermöglichen könnte.
- Talente zu entdecken: Arbeitgeber präsentierten sich als attraktive Unternehmen und identifizierten vielversprechende Nachwuchskräfte.

LinkedIn-Profil-Check: Ihr digitaler Auftritt im Fokus

Ein weiteres Highlight der Messe war der kostenlose LinkedIn-Profil-Check. Experten durchleuchteten die Profile der Teilnehmenden und gaben massgeschneiderte Empfehlungen zur Optimierung des digitalen Auftritts. Der Andrang war gross – ein klares Zeichen dafür, wie wichtig eine professionelle Online-Präsenz in der heutigen Arbeitswelt geworden ist.

Fazit: Ein Event, der begeistert und weiterbringt

Die Jobmesse war ein voller Erfolg und bot den Teilnehmenden nicht nur wertvolle Weiterbildungsmöglichkeiten, sondern auch konkrete Wege, ihre berufliche Zukunft aktiv zu gestalten. Mit einer breiten Palette an Fachvorträgen, intensiven Networking-Möglichkeiten und praktischen Angeboten wie dem LinkedIn-Profil-Check setzte die Messe neue Massstäbe für Karriere-Events. Wer die Gelegenheit nutzen möchte, sich weiterzuentwickeln und neue berufliche Chancen zu entdecken, sollte diesen Event keinesfalls verpassen – vielleicht schon beim nächsten Mal!

Nadia Rust, Stellenkordinatorin, KAG-Team



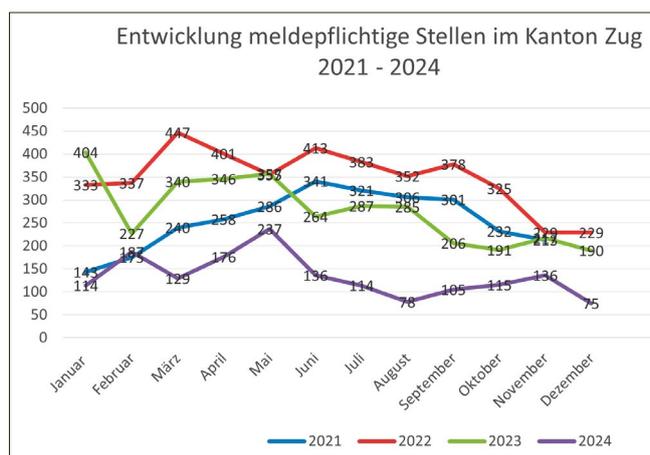
Besuch eines Vortrages an der Jobmesse

Die Kontaktstelle Arbeitgeber (KAG) im Wandel

Veränderung und Wachstum: Neues Team, neue Chancen



Stellenkoordinatorinnen Rita Bachmann, Nadia Rust



Veränderungen gehören zur Arbeitswelt dazu – sei es durch den Weggang eines Teammitglieds oder durch neue gesetzliche Vorgaben auf dem Arbeitsmarkt. In unserem Team erleben wir derzeit beides: einen personellen Umbruch sowie spannende Entwicklungen im Recruiting.

Neubeginn mit Frauenpower und neuer Teamleitung

Mit dem Weggang eines Teammitglieds und der Übernahme unserer Teamleitung durch den RAV-Leiter, Pascal Müller, beginnt für unser Team eine neue Ära. Das neu formierte Team bringt frische Impulse und setzt verstärkt auf Diversität und Frauenpower. Diese Veränderung ist eine Chance, Prozesse zu optimieren, Synergien zu nutzen und neue Perspektiven einzubringen.

Arbeitgeberkontakte intensivieren und erweitern

Trotz der Veränderungen bleibt eine Konstante: Der enge Austausch mit Arbeitgebern. Wir setzen weiterhin auf den Ausbau und die Vertiefung unserer Arbeitgeberkontakte. Durch strategische Partnerschaften und gezieltes Networking stellen wir sicher, dass Unternehmen die passenden Talente finden und sich optimal auf die neuen Vorgaben vorbereiten können.

Fazit: Wandel als Chance begreifen

Sowohl interne Teamveränderungen als auch Marktanpassungen erfordern Flexibilität und strategisches Handeln. Mit einer klaren Vision und einer proaktiven Haltung können sowohl Arbeitgeber als auch Recruiting-Teams den Wandel erfolgreich gestalten und neue Chancen nutzen.

Ausblick Arbeitsmarkt 2025: Neue Herausforderungen und Chancen

Ein Blick auf den Arbeitsmarkt zeigt ebenfalls interessante Entwicklungen. Ab 2025 erweitert sich die Liste der meldepflichtigen Berufe. Dies bedeutet für Arbeitgeber eine Anpassung ihrer Recruiting-Strategien und für Jobsuchende eine veränderte Marktdynamik. Besonders in Branchen mit Fachkräftemangel kann dies neue Möglichkeiten bieten. Mit vereinten Superkräften packen wir die Sache an und lassen uns überraschen, wohin der Weg uns führt.

Nadia Rust, Stellenkoordinatorin, KAG-Team

Wir glauben, dass jedes Kind Talent hat. Unsere Mission ist es, dieses zu fördern.

Das Institut Montana ist seit bald 100 Jahren eine fortschrittliche, zukunftsorientierte internationale Tages- und Internatsschule mit über 50 Nationen.

Unsere Schule basiert auf starken Werten, die heute und in Zukunft relevant bleiben.

Rita Bachmann: Egal aus welcher Branche der Arbeitgeber stammt – sie sind nach wie vor unsere wichtigsten Ansprechpartner, wenn es darum geht, unsere Versicherten auf dem Weg aus der Arbeitslosigkeit zurück in ein erfülltes Leben zu unterstützen.

Das Institut Montana ist ein Arbeitgeber mit diversen Anstellungsmöglichkeiten.

Interview mit Marco Pletscher, Director of Campus Operations, Institut Montana Zugerberg AG.

Das Institut Montana ist seit 1926 eine fortschrittliche, zukunftsorientierte internationale Schule. Unsere Schule basiert auf starken Werten, die heute und in Zukunft relevant bleiben. Wir glauben daran, Menschen als wertvolle Individuen zu behandeln und auf internationale Harmonie hinzuwirken.

Unsere «vier I» – Individualismus, Internationalismus, Integration und Innovation – stützen unsere Schule seit bald 100 Jahren. Montana ist mein Ort zum Wachsen, sowohl für unsere Schülerinnen, Schüler sowie unsere Mitarbeitenden. Mit verschiedenen Schulprogrammen und einem Internatsbetrieb bieten wir viele Anstellungsmöglichkeiten, einschliesslich Marketing, Human Resources, Buchhaltung, IT, Reinigung, Wäscherei und Verpflegung.

Können Sie uns mehr über die verschiedenen Abteilungen und ihre Rolle im Institut Montana erzählen?

Sicherlich. Das Institut Montana besteht aus mehreren Abteilungen, die alle harmonisch zusammenarbeiten, um unseren Schülerinnen und Schülern und Mitarbeitenden die bestmöglichen Bedingungen zu bieten. Zum Beispiel kümmert sich unsere Marketingabteilung um die Aussendarstellung der Schule und die Kommunikation mit potenziellen Schülerinnen und Schülern und deren Familien. Die Human Resources Abteilung ist für die Rekrutierung und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden zuständig. Unsere Buchhaltungsabteilung sorgt dafür, dass alle finanziellen Transaktionen reibungslos ablaufen, während unser IT-Team sicherstellt, dass unsere digitalen Systeme stets auf dem neuesten Stand sind. Meine Aufgabe ist, einfach gesagt, dass alles auf dem Campus einwandfrei funktioniert. Das beinhaltet nebst dem Technischen Dienst das Reinigungsteam, das für die Sauberkeit der Einrichtungen sorgt, einschliesslich der hauseigenen Wäscherei. Nicht zu vergessen ist unsere Verpflegungsabteilung, die dafür sorgt, dass Schülerinnen, Schüler und Mitarbeitende täglich mit gesunden und leckeren Mahlzeiten versorgt werden. Dazu bin ich auch der Sicherheitsbeauftragte, was bei unserer historischen Umgebung nicht zu unterschätzen ist.

Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit der Stellenkoordination?

Wir schätzen die Zusammenarbeit sehr. Die Meldung funktio-

niert schnell und unkompliziert. Das Institut Montana ist ein spezieller Ort mit eigenen Anforderungen an die Mitarbeitenden. Besonders wichtig ist das Zwischenmenschliche. Die Stellenkoordination zeigt sich sehr interessiert und bemüht, diese Essenz zu erfassen und uns zielführend zu unterstützen. Wir haben festgestellt, dass Kandidierende, die über die Stellenkoordination kommen, gut vorbereitet und motiviert sind. Dies hat uns geholfen, einige hervorragende Mitarbeitende zu gewinnen, die unser Team bereichern.

Wie sind Sie zufrieden mit den Rekrutierungen der Kandidierenden vom RAV?

Das RAV hat jeweils sehr interessante Kandidierende und informiert uns auch, sollte dies einmal nicht der Fall sein. Oft ist es allerdings an den Bewerbenden, sich mit der Stelle und dem potenziellen Arbeitgeber im Voraus wirklich auseinanderzusetzen – speziell bei uns ist diese mangelnde Vorbereitung im Rekrutierungsprozess sehr schnell spürbar. Wir erwarten von den Bewerbenden, dass sie sich intensiv mit unseren Werten und unserer Arbeitsweise auseinandersetzen. Diese Vorbereitungsarbeit spiegelt sich in ihren Bewerbungsgesprächen wider und erleichtert uns die Auswahl der besten Kandidierenden.



Was schätzen Sie an den Dienstleistungen und dem Kontakt vom RAV?

Die Systeme und Prozesse funktionieren einwandfrei und sind sehr einfach zu bedienen. Trotz der guten Automatisierung der Abläufe ist der menschliche und persönliche Austausch immer spürbar. So können wir die richtigen Kandidierenden erreichen und den Einstellungsprozess vereinfachen. Den Kontakt mit unseren Ansprechpartnern beim RAV schätzen wir sehr.

Rita Bachmann: In diesem Sinne bedanke ich mich herzlich bei Herrn Pletscher für seine Zeit, die er sich genommen hat. Wir dürfen positiv in die Zukunft gehen und hoffen, dass Sie unsere Dienstleistungen vom RAV auch in Zukunft gerne in Anspruch nehmen werden.

Rita Bachmann,
Stellenkoordinatorin
KAG-Team



My Place to Grow®

Psychologische Beratung im RAV Zug

«Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.» (Kafka)



Ruth Cutri, Psychologische Beratung RAV

Arbeit gibt dem Menschen Struktur, führt zu Kontakt mit anderen Menschen und gibt eine Aufgabe sowie Identität. Bei Arbeitsplatzverlust oder -wechsel sind Menschen in mehrfacher Weise mit dem Thema Veränderung konfrontiert. Es ist eine Tatsache, dass mit dem Arbeitsplatzwechsel nicht nur die aktuelle Stelle verloren geht, sondern auch ein grosser Teil der Identität. Der Verlust der Arbeit wird oft als Kränkung erlebt. Es kommt nicht selten zu einer fundamentalen Verunsicherung, übergreifend auf alle Lebensbereiche.

Auch im vergangenen Jahr erhielten die von einem Krisenzustand unterschiedlichen Schweregrades betroffenen stellensuchenden Personen Unterstützung und Begleitung während des Veränderungsprozesses in der psychologischen Beratung im RAV Zug.

Es ging oft darum, Struktur zu schaffen, Möglichkeiten für soziale Interaktion zu finden, einen Fokus zu setzen und die Komplexität der Situation zu reduzieren.

Überforderung, Instabilität, Krankheit, Druck sowie fehlende berufliche Perspektiven standen häufig im Vordergrund. Die bewegte geopolitische Situation war im erweiterten Kontext spürbar. Kritische Lebensereignisse, Missbrauch, Mobbing, Sucht, Gewalt sowie gesundheitliche und psychosoziale Themen wurden aufgenommen und bearbeitet.

Im ressourcen- und lösungsorientierten Gespräch konnten Hilfen zur psychischen Entlastung, Strategien im Umgang mit Stress, Kommunikationsmethoden, Konfliktlösungsstrategien, Entspannungstechniken und Wege zur beruflichen Neuorientierung unter Berücksichtigung persönlicher Faktoren erarbeitet und vermittelt werden. Medizinische, psychotherapeutische oder sonstige weiterführende unterstützende Massnahmen wurden regelmässig empfohlen und vermittelt.

Es darf auf eine gute interne Zusammenarbeit, auf wertvollen Austausch mit Externen sowie auf hilfreiche und von allen Beteiligten geschätzte Beiträge aus der psychologischen Beratung vom RAV Zug (unter Berücksichtigung der Schweigepflicht) an relevante Stellen zurückgeblückt werden.

In Bezug auf Bildung (von geringer oder keiner formaler Schulbildung bis akademisch gebildet) und Geschlecht (männlich / weiblich) war die Klientel letztes Jahr ausgewogen vertreten. Die Mehrheit wies ein Lebensalter von über 45 Jahre auf.

Basierend auf komplexen Lebenssituationen der Individuen geprägt von Veränderung und Verlust waren ausgeprägte psychische Belastungen in Form von Angst, Blockaden, Schlafstörungen, Sensitivität, Konzentrationsstörungen, Antriebslosigkeit und Frust zu verzeichnen.

In einem ersten Schritt ging es in solchen Situationen um den Aufbau von Struktur und Stabilität und um die Verbesserung des individuellen Wohlbefindens.

Dies als Basis für eine stabile Ausgangslage auch im Hinblick auf eine nachhaltige berufliche Neuorientierung – einen beruflichen Wiedereinstieg.

Die Auseinandersetzung mit der persönlichen Lebenssituation und der beruflichen Identität sowie die Planung realistischer beruflicher Ziele tragen zur Stabilität und Genesung des Individuums bei.

Der Mensch braucht realistische Ziele, die erreichbar sind, um ereignisreiche Phasen geprägt von Veränderung schrittweise und mit Erfolg bewältigen zu können.

Die psychologische Beratung im RAV Zug bildet einen wichtigen Baustein in der Wiedereingliederungsstrategie und begleitet Stellensuchende im Kanton Zug auf ihrem Weg.

IIZ – Interinstitutionelle Zusammenarbeit

Bericht der GGZ@Work IIZ-Koordinationsstelle



Das IIZ Team 2024, v.l.n.r., Nanina Barth (SD Stadt Zug), Catarina Rey (SD Baar), Barbara Ineichen (IIZ), Tamara Cortés (IIZ), Gabriela Spilker (RAV), Deborah Suter (SD Steinhausen), Bernhard Erne (IV), Beat Pfulg (RAV)
Auf dem Bild fehlen: Lara Kündig (Nachfolgerin von Catarina Rey, SD Baar), Ivonne Herrmann (IV)

Die Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ) im Kanton Zug verfolgt das Ziel, die beruflichen und sozialen Wiedereingliederungschancen von Personen in schwierigen Situationen durch ein koordiniertes Vorgehen zu verbessern. Die Aufgabe der IIZ-Koordinationsstelle besteht darin, unter Berücksichtigung der individuellen Situation der Klientinnen und Klienten sowie den Möglichkeiten und Grenzen der involvierten Institutionen, einen Handlungsplan zu entwerfen und die Umsetzung zu begleiten. Damit dies gelingt, ist ein kontinuierlicher Fachaustausch zwischen den Fachpersonen unumgänglich.

Rückblick

Zusätzlich zu der bereichernden Klient:innenarbeit leisteten wir im vergangenen Jahr erneut wichtige Vernetzungsarbeit. Wir sind kontinuierlich im Austausch mit verschiedensten Institutionen des Kantons Zug. Neben den drei Trägerinstitutionen (RAV Zug, IV-Stelle Zug und Sozialdienste des Kantons Zug) sind dies beispielsweise freiwillige Beratungsstellen, Psychiatrispitem, Kliniken, Wohnbegleitungen oder ärztliches Fachpersonal.

Des Weiteren haben wir ein Update in unserer Datenverarbeitungssoftware CaseNet vorgenommen, um das Anmeldeprozedere zu vereinfachen und somit die papierlose Anmeldung vollständig zu ermöglichen.

Personelles

Im IIZ Kernteam gab es erneut einige Wechsel. Bei den Sozialdiensten wechselte Nanina Barth vom Sozialdienst Baar zur

Stadt Zug und bleibt der IIZ erhalten. Catarina Rey vom Sozialdienst Baar übergab das Amt der IIZ-Vertreterin an Lara Kündig. Die Gemeinde Cham konnte nach dem Weggang von Claudio Soldati keine neue Person fürs IIZ Kernteam stellen. Deshalb kam neu Deborah Suter vom Sozialdienst Steinhausen als Vertreterin dazu. Wir freuen uns sehr, dass alle drei Sozialdienstvertretungen wieder kompetent besetzt werden konnten.

Beim RAV Zug (Beat Pfulg und Gabriela Spilker) sowie der IV-Stelle Zug (Bernhard Erne und Yvonne Herrmann) bleiben uns die Kernteammitglieder unverändert erhalten.

Dank

Ein spezieller Dank gehört den IIZ Kernteammitgliedern. Der Austausch, das fundierte Know-How der einzelnen Fachpersonen sowie die unkomplizierte Zusammenarbeit ermöglichen es uns, die IIZ im Kanton Zug professionell zu gestalten.

Der Projektoberleitung POL möchten wir unseren Dank für die Rückendeckung und das entgegengebrachte Vertrauen in unsere Arbeit aussprechen.

Des Weiteren bedanken wir uns bei allen Fachkräften, Institutionen und Arbeitgebern, welche sich für die gesundheitliche Stabilisierung und den sozialen, wie auch beruflichen Reintegrationsprozess unserer Klientel engagieren.

Wir freuen uns auf die weitere spannende Zusammenarbeit.

Persönliche Erfahrungen mit der Arbeitslosigkeit



Erfahrung STES

Wie heisst es so schön: «Wegen internen Umstrukturierungen ...». Obwohl mir das vor einigen Jahren bereits einmal passierte und sich die aktuelle Entwicklung abzeichnete, kommt das immer überraschend und raubt einem das Selbstvertrauen, zumal ich zu diesem Zeitpunkt kurz vor dem 60. Geburtstag stand. Meine ersten Gedanken waren da sofort: «Ich bin zu alt für den Arbeitsmarkt und finde keinen Job mehr».

Trotz einer 6-monatigen Kündigungsfrist meldete ich mich unmittelbar beim RAV an und wurde auch zeitnah zu einem ersten Abklärungsgespräch eingeladen. Die Begrüssung, die Einführung und Begleitung durch die zwei involvierten Betreuungspersonen war jederzeit sehr wohlwollend, professionell und angenehm. Die Unterstützung eines ehemaligen Kadermitarbeiters, wie ich es die letzten 15 Jahre meiner Tätigkeit war, ist anspruchsvoll und die Jobvermittlungsmöglichkeiten des RAV sind äusserst limitiert. Als Alternative und zur psychologischen und bewerbungstechnischen Unterstützung wurde mir sehr schnell die Möglichkeit geboten, die psychologische Beratung und das «Mentoring Angebot 50 plus» zu nutzen. Die Gespräche mit den beiden Fachleuten zeigten mir Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung, zur gezielten Jobsuche und zur Entwicklung einer eigenen Vision zum Start meiner Selbstständigkeit auf. Danke an alle Mitarbeitenden, die mich unterstützt haben.



Jens Lange

Nach der ersten Enttäuschung über den Arbeitsplatzverlust nimmt man Kontakt mit dem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) in Zug auf. Die bereitgestellten Informationen sind gut verständlich, und einem Arbeitssuchenden werden alle Rechte und Pflichten detailliert mitgeteilt. Die daraus resultierenden Aufgaben sind klar strukturiert und leicht nachvollziehbar. Bei Rückfragen steht stets ein kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.

Der Kontakt mit dem persönlichen RAV-Berater ist durchweg konstruktiv und unterstützend. Besonders hervorzuheben ist der Kurs «Explorer focus», der sich als äusserst positiv erwiesen hat. Der persönliche RAV-Berater hat sich engagiert und schnell einen Termin für diesen Kurs organisiert. Der Kurs selbst bietet nicht nur fachliche Unterstützung bei der erfolgreichen Gestaltung und Platzierung von Bewerbungen, sondern vermittelt auch ein Gefühl der Gemeinschaft. Im Austausch mit anderen Arbeitssuchenden relativiert sich die eigene Situation, und man fühlt sich nicht mehr allein.

Das RAV in Zug bietet somit umfassende Unterstützung und zeigt sich als verlässlicher Partner in der schwierigen Zeit der Arbeitssuche.



Juan Borges

It is no secret that losing your job is a daunting moment for people, we all have financial responsibilities and this creates uncertainty in the future. In the midst of the bad news, RAV was in my experience a great support system.

1. As long as you complete the assignments and do what is expected from you, they compensate you on time and with no ifs or buts.
2. Rav counselors are professional and well versed in tactics and strategy to help smooth the efforts of finding a job.
3. The course I was enrolled in by my RAV counselor was useful and helped me with better understanding the Swiss market and how to maximise my opportunities.

I have nothing but praise for the job done, in my case, by RAV and specifically Mr. Sekulic.

I was in the RAV system for 6 months and my experience was nothing but positive.



Ronny Singer

«Probiere es mit Selbstvertrauen, Zuversicht und Humor, setze positive Energien frei, dann reitest du schon bald auf den Wellen des Glücks und Erfolgs!»

Schon in jungen Jahren war mir klar, dass in einer schnelleren und dynamischeren Arbeitswelt die Wahrscheinlichkeit, im Berufsleben arbeitslos zu werden, relativ hoch ist. So hat es auch mich getroffen. Als Compliance Officer bei einer Bank blieb ich jedoch optimistisch und überzeugt, dass es nur eine Frage der Zeit sei, bis ich wieder eine gute Stelle finde. Der Kampf gegen Geldwäscherei endet schliesslich nie. Die Ereignisse bei der Credit Suisse haben gezeigt, dass selbst eine Grossbank in die Knie gezwungen werden kann, wenn Compliance nicht ernst genommen wird.

Als Autodidakt und selbstsichere Person helfe ich mir immer selbst. Entsprechend habe ich eigenständig wieder eine Anstellung bei einer Privatbank in Zürich gefunden. Zwar ist es nur eine temporäre Stelle und die Tätigkeit liegt etwas unter meinem Niveau, doch da diese Bank expandiert, erkannte ich schnell gute Chancen auf eine Festanstellung und einen Aufstieg.

Trotzdem möchte ich die hilfreichen Programme loben, in die mich meine nette RAV-Beraterin, Frau Eveline Chappuis, eingeschrieben hat:

1. VivaCoaching: Wertvolle Tipps und Analyse von Lebenslauf, Bewerbung und Vorstellungsgespräch – grosses Lob an Kursleiterin Anina Amsler!
2. VAMKV: Die MS-Office-Kurse, besonders für Word, Excel und PowerPoint, waren sehr hilfreich. Vielen Dank an Frau Erika Falk!

Flexibilität und Anpassungen sind weiterhin gefragt

Auch im 2024 erlebten wir herausfordernde und stürmische Zeiten, weshalb es umso wichtiger bleibt, ein positives Mindset zu bewahren.

Auch in diesem Jahr ist die Zusammenarbeit mit den Stellensuchenden sehr positiv verlaufen. Trotz zahlreicher Herausforderungen konnten wir 81 Teilnehmende erfolgreich in eine Temporär- oder Festanstellung entlassen. Besonders motivierend ist es, immer wieder zu hören, wie viel Selbstvertrauen und neue Ermutigung wir durch unsere Arbeit bei den Teilnehmenden wecken konnten. Dies bestärkt uns darin, unser Programm kontinuierlich an die sich wandelnden Strukturen anzupassen. Bei Personen, die Mühe haben, sich konstruktiv einzubringen, benötigt es viel Fingerspitzengefühl der Fachleitenden, was in vielen Fällen zum Erfolg führt.

Pensum bei uns platzieren können. Darüber hinaus stellt der Rechtsdienst Anforderungen, dass Stellensuchende, die in die IV-Vorleistung gehen, häufig einen Arbeitseinsatz von mindestens 20% vorweisen müssen. Für diese Personen kommen kaum andere Massnahmen infrage. Da diese Teilnehmenden nur wenige Tage am Programm teilnehmen, wirkt sich dies leider auf die Auslastung bei den Teilnehmendentagen aus. Der organisatorische und administrative Aufwand bleibt jedoch auch bei diesen niedrigen Pensum hoch, weshalb eine unbeschränkte Erhöhung der Teilnehmendenzahl nicht möglich ist. Denn so könnten wir eine professionelle und individuelle Betreuung durch die Fachleitenden nicht mehr gewährleisten. Ich bin gespannt, wie sich diese Diskussionen im 2025 weiterentwickeln werden.

Auch die Zukunft der HALLE 44 bleibt spannend. Seit September wissen wir, dass unser Standort Ende 2026 im Zuge einer neuen Arealüberbauung aufgegeben werden muss. Ob es eine provisorische Übergangslösung gibt und uns ein Platz in der neuen Anlage zur Verfügung steht oder gleich eine definitive Lösung gefunden wird, ist noch offen. Alle meine Mitarbeitenden wünschen sich natürlich, dass es gleich eine langfristige Lösung gibt. Auch ich hoffe, dass die Unsicherheit bezüglich Standort und Inhalt unseres Programms unsere Mitarbeitenden nicht entmutigen wird.

Für mich persönlich wird das Jahr 2025 ein besonderer Meilenstein, da dies mein letzter Beitrag in einem Jahresbericht sein wird. Nach 25 Jahren unterschiedlicher Tätigkeiten im VAM und 18 Jahren als Leiterin des Beschäftigungsprogrammes gehe ich Ende Oktober in Frühpension. Bis dann gibt es noch einiges anzugehen. Ein Dank geht an dieser Stelle an mein Team, das mich dabei stark unterstützt.

Durch die neue Struktur VAMforte ergeben sich Veränderungen für uns in der Geschäftsleitung. Jeder Bereichsleitende trägt nun mehr Verantwortung, da es keinen Geschäftsführer mehr gibt, der die Gesamtaufsicht innehat. Ein Erlebnis, das dies verdeutlichte, war der erstmalige Eintrag meiner Person ins Handelsregister nach all den Jahren beim VAM. Auch wenn diese Veränderungen sowohl für meine Nachfolgerin bzw. meinen Nachfolger als auch für mich eine Bereicherung darstellen, hätte ich mir gewünscht, die gute Zusammenarbeit mit Andy Michel bis zum Ende meines Einsatzes fortzusetzen.

Dennoch bin ich zuversichtlich, dass die Zusammenarbeit mit Pascal Müller und Natalie Elsener ebenso hervorragend funktionieren wird. Ich freue mich darauf, uns gegenseitig auszutauschen und zu unterstützen, so dass wir auch im neuen Jahr ein positives Mindset bewahren können – trotz der vielen offenen Fragen.

Esther Staub, Leiterin HALLE 44

Esther Staub, Leiterin HALLE 44

Die Finanzierung unserer Plätze war auch 2024 ein zentrales Thema, das intensive Diskussionen auslöste. Bisher wurde die Auslastung pro Kopf berechnet, was uns ermöglichte, erneut 93 Einsatzplätze in verschiedenen Bereichen anzubieten. Das Pensum jedes Stellensuchenden richtet sich nach dessen vorherigem Arbeitseinsatz. Daher ist es für die RAV-Beratenden entscheidend, dass sie auch Teilnehmende mit einem geringen



Neue Wege zum Job

Bewerbungsunterstützung und digitale Chancen in der HALLE 44

Bewerbungsunterstützung in der HALLE 44

Im Rahmen des Programms zur vorübergehenden Beschäftigung (PvB) erhalten Teilnehmende an verschiedenen Anlaufstellen Unterstützung bei ihrem Bewerbungsprozess. Das SAH (Schweizerisches Arbeiterhilfswerk) bietet wöchentlich 90 Minuten aktive Stellensuche an, bei der die Teilnehmenden Stelleninserate mitbringen und gegebenenfalls Unterstützung beim Verfassen von Bewerbungen erhalten. Auch der Empfang in der HALLE 44 bietet gezielte Bewerbungsunterstützung, insbesondere mit dem Fokus auf Online-Bewerbungen, an. Direkt am Eingang befindet sich eine Stellenwand, an der täglich neue Inserate ausgehängt werden. Darüber hinaus unterstützen die Fachleitenden die Teilnehmenden individuell bei der Stellensuche. Dies erfordert oft eine Balance zwischen der Bewerbungsunterstützung und den Aufgaben im Fachbereich. Es gilt Prioritäten zu setzen und abzuwägen, welche Hilfe eine Person benötigt, wo die Chancen am grössten sind. Für die Stellensuche stehen PC-Stationen im Kreativ- oder Werkstattbereich zur Verfügung, zudem gibt es Laptops zum Ausleihen und separate Räume für selbstständig Bewerbende.

Bewerbungen per Smartphone – ein immer relevanter werdendes Thema

Ein Projektteam aus Fachleitenden beschäftigt sich intensiv mit dem Thema «Bewerbungen mit dem Handy». Ziel ist es, die Teilnehmenden in Workshops zu schulen, um sie fit für die digitale Bewerbungswelt zu machen. Es hat sich gezeigt, dass bestimmte Voraussetzungen wie intrinsische Motivation, grundlegende IT-Kenntnisse und die Bereitschaft, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen, bei den Teilnehmenden vorhanden sein müssen. Die erforderlichen Daten – wie Lebensläufe und Arbeitszeugnisse – sollten in einer Cloud oder lokal auf dem Handy gespeichert werden. Der Vorteil für die Teilnehmenden liegt in der erhöhten Selbstständigkeit und Hilfe zur Selbsthilfe sowie in flexibleren, schnelleren Reaktionsmöglichkeiten, was ihre Chancen auf eine Anstellung steigern sollte. Darüber hinaus sorgt die Nutzung einer Cloud für eine einheitliche und sichere Speicherung der Daten. Im ersten Schritt wurden alle Fachleitenden darin geschult, wie die Daten für den Versand vorbereitet werden müssen. Wichtig für eine erfolgreiche Umsetzung sind ausreichende Deutschkenntnisse der Teilnehmenden, um das Wissen verständlich vermitteln zu können und dass Passwörter vorhanden und bekannt sind. Das Schreiben von Bewerbungen mit dem Smartphone wird uns im Jahr 2025 weiter intensiv beschäftigen und wir sind gespannt, wie die Teilnehmenden das Gelernte im Alltag umsetzen werden.

Persönliches

Das vergangene Jahr stellte sich für mich als eines der herausforderndsten Jahre dar. Ich bin seit fast 20 Jahren beim VAM tätig und habe in dieser Zeit viele Veränderungen und Anpassungen miterlebt. Im Jahr 2024 auch personelle, die aus Unsicherheit betreffend der Zukunft der HALLE 44 gewachsen sind. Neue Mitarbeitende zu finden und einzuarbeiten, ist ressourcen- und zeitintensiv. Die Unsicherheit, wohin die HALLE 44



Monika Knüsel, Stellvertretende Leiterin HALLE 44 und Teamleiterin Kreativateliers

umziehen wird und die Pensionierung meiner Vorgesetzten Esther Staub im Jahr 2025 sind Themen, die mich weiter beschäftigen. Mit dem Zitat von Albert Einstein «In der Mitte von Schwierigkeiten liegen die Möglichkeiten» hoffe ich, dass die schwierigen Phasen auch Potenzial für positive Veränderungen in sich tragen und Chancen für Wachstum, Innovation und Entwicklung bieten.

Ein Dank auch an das Team der HALLE 44, das in diesen unsicheren Zeiten die Motivation nicht verliert und mit Engagement tagtäglich Einsatz zeigt.

Monika Knüsel, Stellvertretende Leiterin HALLE 44 und Teamleiterin Kreativateliers

Ausschnitt der vielfältigen Tätigkeiten in der HALLE 44 – Cafeteria, Kartonatelier, Mosaikatelier und Bücherservice



Astrid Meier

Cafeteria

Ich bin im Alptal aufgewachsen, als Tochter eines Zimmermanns und leidenschaftlichen Jägers sowie einer Schneiderin. Schon früh habe ich gelernt, was es bedeutet, vielseitig und engagiert zu sein. Diese Werte begleiten mich bis heute in allem, was ich angehe.

1981 führte mich eine Anstellung im Restaurant Chämihütte nach Ägeri. Dort lernte ich nicht nur meinen heutigen Ex-Mann kennen, sondern auch die Region lieben. Gemeinsam mit ihm und zuvor bereits als Kind mit meinen Eltern unternahm ich zahlreiche Reisen in die USA, wo wir Verwandte besuchten. Diese Erlebnisse haben mich geprägt und meinen Blick auf die Welt erweitert.

Beruflich habe ich meine Liebe zur Küche in verschiedenen Stationen ausgelebt: 15 Jahre lang war ich im Seminarhotel Ägerisee tätig, danach weitere 16 Jahre in der Sprachheilschule Unterägeri. Doch meine Leidenschaft fürs Backen begann schon viel früher, in der Küche meiner Mutter. Dort habe ich als Kind mitgeholfen und meine ersten Backversuche gestartet. Heute bin ich eine richtige Allrounderin in der Küche, bekannt für meine gluschtigen Weihnachtsguezli, Grittibänzen, Desserts und Cakes. Besonders stolz bin ich auf meine winzigen Weihnachtsguezli, die einmal sogar eine scherzhafte Reklamation einbrachten. Im darauffolgenden Jahr gab es die Guezlisäckli dann stilecht mit einer Pinzette – Humor darf schliesslich nie fehlen!

Seit einiger Zeit darf die HALLE 44 immer wieder in den Genuss meiner Kreationen kommen, was mich sehr freut. Für die Zukunft wünsche ich mir vor allem Gesundheit und genügend Zeit, um meinem grossen Hobby – dem Backen – nachgehen zu können. Denn das macht mich glücklich und erfüllt mich jeden Tag aufs Neue.



Luigi Carpentiero

Kartonatelier

Ich bin 40 Jahre alt und stamme aus Avellino in Italien, wo ich aufgewachsen bin und die Schule besucht habe, danach drei Jahre eine Gastroschule. Schon früh habe ich im Familienbetrieb «Bar Italia» mitgeholfen, einer Bar mit Pizzeria, dies für insgesamt 18 Jahre. Gemeinsam mit meiner Mutter war ich für Kasse, Service und Bar zuständig, während mein Vater und mein Bruder in der Küche handgemachte Pizzas und Gebäcke kreierten.

Die Coronapandemie hat unser Leben stark verändert: Wir mussten das Restaurant schliessen, und in Italien war es kaum möglich, neue Arbeit zu finden. Deshalb habe ich mich entschieden, in der Schweiz eine neue Perspektive zu finden. Die ersten Monate waren nicht leicht – nach über 200 Bewerbungen fand ich meinen ersten Job bei McDonald's in Sihlbrugg, wo ich insgesamt sechs Monate arbeitete. Anschliessend nahm ich als Silikonfugenmitarbeiter eine neue Herausforderung an. Als ich aufgrund schlechter Auftragslage der Firma nach drei Jahren die Stelle verlor, wurde ich durch das RAV auf die HALLE 44 aufmerksam. Hier habe ich nicht nur eine neue Aufgabe gefunden, sondern auch viele gute Leute kennengelernt. Neben meiner Arbeit im Kartonatelier bediene ich auch oft die Shop-Kasse, wo ich täglich versuche, mein Deutsch zu verbessern. Die Sprache zu lernen ist mir sehr wichtig – ich möchte bald eine offizielle B1-Deutschprüfung ablegen, um meine Chancen auf dem Arbeitsmarkt weiter zu erhöhen. Ich schätze die Ordnung und das gut funktionierende System in der Schweiz sehr. Meine Zukunft sehe ich hier, ich fühle mich glücklich und angekommen. Ich bin offen für verschiedene Branchen und Berufe, und irgendwann könnte ich mir sogar vorstellen, mich selbstständig zu machen.



Renata Nussbaumer

Mosaikatelier

Ich bin im schönen Unterägeri aufgewachsen und habe nach der Schule eine Verkaufslehre gemacht. Die letzten Jahre habe ich im Verkaufsdienst gearbeitet. Nun möchte ich für meinen letzten beruflichen Abschnitt in den Bereich Empfang, die Administration oder in das Backoffice wechseln. Im Sommer habe ich mit meiner Freundin den Bruno Weber Park (Skulpturenpark) in Dietikon besucht und war sofort fasziniert von den verschiedenen und zum Teil sehr speziellen Kunstwerken. Besonders beeindruckt haben mich die «Seepferdchen» beim Wassergarten. Diese stehen in Dreiergruppen um den Teich, und obwohl die Formen immer gleich sind, erscheinen sie durch andere Farben sehr unterschiedlich. Dann bekam ich die Gelegenheit, im Mosaikatelier der HALLE 44 zu arbeiten. Ich bin begeistert, denn es werden viele verschiedene Produkte aus Mosaik, Papier, Karton, Textilien, Holz und Metall hergestellt, jedes auf seine Weise schön. Im Mosaikatelier lernten wir den Umgang mit Werkzeugen und Maschinen, für den Engel (siehe Foto) konnte ich aus Drahtteilen die erforderlichen Flügel löten und die Glaseinsätze schleifen. Ich durfte meiner kreativen Ader freien Lauf lassen. Meine Liebe zur Genauigkeit kam mir dabei zugute und ich lernte, etwas geduldiger zu sein. Die Arbeit im Mosaikatelier macht mir grosse Freude und ich lernte viele nette Personen kennen.



Norbert Vonarburg

mit Asima Kucukovic-Cizmic und Fachleiterin Barbara Gerhardt

Bücherservice

Ich bin in Kriens LU aufgewachsen und zur Schule gegangen. 1984 hat mich die Liebe ins schöne Zugerland geführt. Mein beruflicher Weg begann in der Backstube – ich hatte das Bäckerhandwerk von Grund auf gelernt, bevor ich in den Verkauf wechselte. Die letzten 26 Jahre war ich im Aussendienst tätig, in einer Firma für medizinische Verbrauchsgüter. Gemeinsam mit rund 30 Kolleginnen und Kollegen verlor ich im Juni 2023 meine Anstellung, als das Unternehmen aufgekauft wurde. Seither bin ich auf Stellensuche – ein herausfordernder Weg! Das grösste Hindernis ist meines Erachtens mein Alter, aber ich bleibe offen für verschiedene Möglichkeiten. Bislang hat es leider noch nicht geklappt mit einer neuen Anstellung.

Die Zeit hier in der HALLE 44 war mehr als nur eine Beschäftigung – sie war für mich eine wertvolle Erfahrung. Im Bücherservice konnte ich neben der neuen Tagesstruktur auch meinen Horizont erweitern. Beim Durchstöbern der Bücher bin ich auf Lebensratgeber gestossen mit spannenden Denkanstössen. Besonders bereichernd war auch der tägliche Austausch mit Menschen unterschiedlichster beruflicher und kultureller Hintergründe. Der Arbeitsweg mit dem Fahrrad von meinem Zuhause in Lindencham nach Baar wurde zu meinem täglichen Fitnessprogramm und das ausgezeichnete Mittagessen in der HALLE 44 zu einem fixen Programmpunkt.

Diese Woche endet mein dreimonatiges Programm in der HALLE 44. Ich plane, bis Ende 2025 noch weiter aktiv auf Stellensuche zu bleiben, bevor ich mich pensionieren lasse. Dann möchte ich mehr Zeit für meine Frau und meine Hobbys – wie Skifahren und Bergwandern – haben und diesen neuen Lebensabschnitt voller Freude und Zuversicht geniessen.

VAM Personal	2023	2024
VAM Personalbestand per Ende Jahr	51	56
RAV-Beratung und RAV-Administration	33	38
RAV-Zentrale Dienste	7	7
HALLE 44 in Baar	11	11
VAM-Personal Eintritte	5	15
VAM-Personal Austritte und Pensionierungen	9	10

RAV	JAN	FEB	MRZ	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	2024
Anzahl aktive Dossiers	2'226	2'276	2'255	2'226	2'250	2'252	2'257	2'267	2'338	2'451	2'549	2'628	
Erstgespräche	326	308	284	314	292	280	294	270	287	319	359	356	3'689
Beratungsgespräche	978	934	985	1'035	1'085	1'022	1'174	1'019	1'120	1'086	1'137	991	12'566
Total Gespräche	1'304	1'242	1'269	1'349	1'377	1'302	1'468	1'289	1'407	1'405	1'496	1'347	16'255
Sanktionen	238	212	173	188	216	158	195	142	200	226	148	161	2'257
Kundenbesuche	8	14	8	20	19	13	8	16	13	12	6	4	141
Stellenmeldungen	356	387	321	246	225	244	204	203	291	300	208	187	3'576
Meldepflichtige Stellen	404	227	340	346	357	264	287	285	206	191	217	190	2'910
Total Stellenmeldungen	760	614	661	592	582	508	491	488	497	491	425	377	2'910
Stellenzuweisungen	149	125	136	118	159	184	166	142	119	76	102	84	1'560

Vermittlungen	2023	2024
Vermittelte Stellen	872	946

RAV «Förderung Selbstständige Erwerbstätigkeit»	2023	2024
Durchgeführte Seminare	3	2
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	21	11
Beratungsgespräche	70	72
Beratungsgespräche mit den «Fachgöttis»	30	15
Aufnahme einer selbstständigen Erwerbstätigkeit	22	4
Quote	105 %	36 %

HALLE 44 Beschäftigungsprogramm / Externes Stellennetz	2023	2024
Eintritte für drei- bis sechsmonatigen Einsatz	268	337
Stellenantritt in ersten Arbeitsmarkt nach Austritt	87	83
Vermittlungsquote	32 %	25 %
Total Beschäftigungstage im Stellennetz	14'529	14'525

ABC Integration GmbH / Projekt EiB «Einstieg in die Berufswelt»	2023	2024
Eintritte	40	38
Teilnehmende mit anschliessender Lehrstelle, Praktikum oder Schule	37	30
Vermittlungsquote	93%	79%
Berufs- / Ausbildungspraktika	2023	2024
Eintritte für sechsmonatige Praktika	1	0
Besetzte Einsatzplätze Ende Jahr	0	0
Abgeschlossene Berufspraktika mit anschliessender Festanstellung	1	0
InnoPark Zug / Zentralschweiz für «Kader»	2023	2024
Eintritte	51	43
Teilnehmende mit Stellenantritt	32	10
Vermittlungsquote	63%	23%
InnoPark Zug / Zentralschweiz «Englischsprachiges Programm»	2023	2024
Eintritte	84	150
Teilnehmende mit Stellenantritt	56	10
Vermittlungsquote	67%	7%
ProArbeit «Berufsintegration junge Erwachsene»	2023	2024
Eintritte	38	51
Total Stellenantritte	25	36
Vermittlungsquote	66%	71%
SAH Zentralschweiz, «VAMKV»	2023	2024
Eintritte	51	59
Total Stellenantritte	15	12
Vermittlungsquote	29%	20%
Profil – Arbeit & Handicap	2023	2024
Eintritte	10	10
Total Stellenantritte	5	6
Vermittlungsquote	50%	60%
SAH Zentralschweiz, Bildung und Qualifizierung, Standort Zug	2023	2024
Teilnehmerbildungstage für Deutschsprachige	917	1'436
Teilnehmerbildungstage für Fremdsprachige	2'486	2'054
Total Teilnehmerbildungstage in der HALLE 44 Baar	3'403	3'490

Einstieg in die Berufswelt

Ein Einblick ins Motivationssemester EiB

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, die Jugendlichen im Motivationssemester «Einstieg in die Berufswelt» (EiB) sind mittendrin im Berufsfindungsprozess. Erste Teilnehmende konnten ihren Lehrvertrag unterschreiben, andere entdecken in ihren Schnupperlehren neue Welten. Einige können nach dem Aufbau nun erfolgreich ein volles Pensum leisten, Auseinandersetzungen mit der eigenen Geschichte sind im Gange. Schritt für Schritt tut sich was.

Auch in der Bildung sind Soft Skills zentral. Vor allem geht es darum, sich mit einem Thema auseinanderzusetzen, das bei einem Interesse weckt. Bei Mathe, Deutsch, Englisch, Allgemeinbildung, Gestaltung und Musik gibt es vielfältige Möglichkeiten, sich mit Themen zu befassen und Bildung als etwas Spannendes zu erleben. Wer dazu bereit ist, kann Stoff auf dem persönlichen Niveau vertiefen, wem es schwerer fällt, wird ermutigt einen neuartigen Zugang zu finden.

Das Jahresende fordert nochmals klarer auf, genau hinzuschauen. Einigen Teilnehmenden wird erst jetzt bewusst, dass die Zeit am Laufen ist und langsam entwickeln sie eine Bereitschaft, sich ernsthaft und ehrlich mit der persönlichen Situation auseinanderzusetzen. Jene, die sich bis jetzt im Kreise drehen, bei denen wir zu wenig Entwicklung beobachten können, müssen nun neue Wege einschlagen. Dies erfordert oft Mut, Offenheit, Einsicht, die Annahme von (externer) Unterstützung oder in einzelnen Fällen einen Unterbruch der arbeitsmarktlichen Massnahme, um sich zuerst um die Gesundheit zu sorgen.

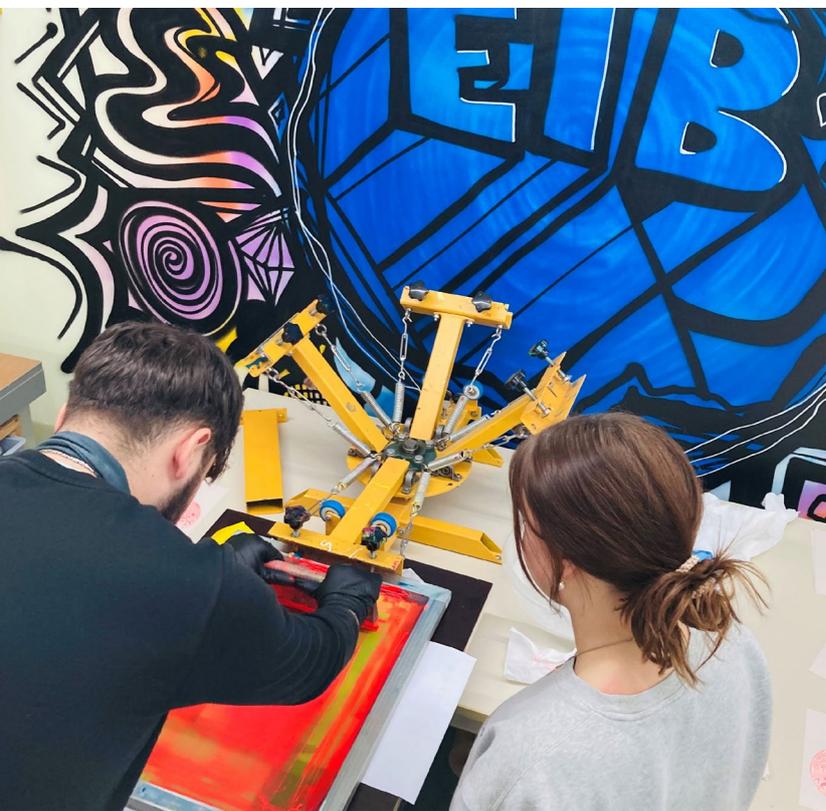
Um die komplexen Herausforderungen der am EiB teilnehmenden Jugendlichen zu begleiten, ist eine gute Zusammenarbeit unumgänglich. Viele Inhalte übersteigen unsere Kompetenzen und wir sind auf eine funktionierende interdisziplinäre und interinstitutionelle Zusammenarbeit angewiesen. Im Austausch mit Therapierenden, medizinischen Fachleuten, Sozialdiensten, der IV, dem Bildungs-Netz Zug, dem Berufsinformationszentrum, Lehrbetrieben und Ausbildungsinstitutionen sind wir stets bestrebt, die Teilnehmenden auf dem Weg zu ihrem erfolgreichen, nachhaltigen Einstieg in die Berufswelt unterstützend zu begleiten.

Aktuell arbeite ich bereits in meinem zehnten Jahr im EiB. Die Belastung der Teilnehmenden hat extrem zugenommen. Heute haben fast ausnahmslos alle mit Mehrfachproblematiken umzugehen. Besonders die psychische Gesundheit ist ein sehr präsent Thema.

Umso mehr braucht das EiB ein starkes Team. Der alltägliche Austausch gehört zu unserer Arbeitskultur und in den regelmässigen internen Vernetzungssitzungen werden gemeinsam Aktualitäten aufgegriffen, Entscheidungen getroffen undhaltungen ausgearbeitet. Nur so können wir den Rahmen halten, den Jugendlichen klar gegenüberstehen und ihnen Halt und Orientierung auf ihrem Weg der Berufsfindung und ihrer persönlichen Entwicklung bieten.

Auch in Zukunft setzen wir uns weiterhin dafür ein, konstruktive Auseinandersetzungen und aufbauende Entwicklungen bei den Jugendlichen anzuregen, so dass sich neue Türen öffnen und alle Teilnehmenden einen passenden Einstieg in die Berufswelt finden.

Sonja Volk, Coachin



Gestalten mit Siebdruck

Wir halten unsere Teilnehmenden dazu an, ehrlich mit sich selbst zu sein, offen Neues anzuschauen, Erfahrungen und Rückmeldungen kritisch zu reflektieren, wo notwendig Unterstützung anzunehmen und in Bewegung zu bleiben. Das Ziel ist, dass jede und jeder einen nachhaltigen Einstieg in die Berufswelt findet.

Bei der Arbeit in der Werkstatt oder der Gruppe Natur werden neue Erfahrungen gesammelt, Ressourcen entdeckt und Selbstwirksamkeit wird erlebt. Der Fokus liegt bei den Softskills, die Arbeit ermöglicht eine objektive Auseinandersetzung damit. Es ist erfreulich zu sehen, wie Arbeit viele der jungen Menschen bewegt, Prozesse ins Laufen bringt und immer wieder Teilnehmenden dabei hilft, im Moment zu sein.

Bewerbungs- und Jobcoaching für Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger

Seit 12 Jahren bietet das BildungsNetz Zug im Rahmen des Projekts Netzwerk EBA/EFZ engagierte Unterstützung für Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger an.

Mit einer Leistungsvereinbarung seit 2013 mit dem VAM sorgt das BildungsNetz Zug für massgeschneiderte Beratung in den Bereichen Bewerbungs- und Jobcoaching. Das Ziel: Eine schnelle und nachhaltige Arbeitsintegration, idealerweise direkt nach dem erfolgreichen Abschluss der Lehrzeit.

In den letzten Jahren wurden insgesamt 57 Jugendliche mit individuellem Coaching begleitet – von einer schnellen Lebenslaufüberarbeitung bis hin zu intensiveren, längeren Begleitungen, die sich über mehrere Monate oder sogar Jahre erstreckten. Ob es um Bewerbungstipps ging, um umfassende Berufsberatungen oder begleitete Arbeitsversuche: Die Bandbreite der Unterstützung war gross und wurde auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen abgestimmt.

Die Ergebnisse können sich sehen lassen: Von den 57 Jugendlichen konnten 34 eine Arbeits- oder Lehrstelle finden, sechs sammelten erste Berufserfahrungen in einer Temporärstelle. Leider gab es auch weniger erfolgreiche Abschlüsse: Für 12 Personen konnte innerhalb einer angemessenen Frist keine passende Anstellung gefunden werden, weshalb alternative Lösungen wie eine Beschäftigung bei «Support4you» oder «HALLE 44» sowie die Übergabe an den Sozialdienst oder die IV nötig wurden. In fünf Fällen kam es zu einem Abbruch durch den Klienten oder die Klientin.

Auffallend ist die Abnahme der Fälle in den letzten drei Jahren – wohl auch bedingt durch den Fachkräftemangel und die dadurch niedrige Arbeitslosenquote. In fast allen begleiteten Fällen war das Feedback der Coaches eindeutig: Persönliche oder auch telefonische Kontaktpflege ist entscheidend, um die Motivation der Klient:innen aufrechtzuerhalten. Besonders geschätzt wurde, dass Bewerbungs- und Jobthemen individuell und praxisnah besprochen und geübt werden konnten.

Bücherservice: eine Zusammenarbeit zwischen dem BildungsNetz Zug und der HALLE 44

Ein Ort, an dem Lernende entspannen und gleichzeitig ihre Lesefähigkeiten verbessern können. Das war die Idee des Bücherservice des BildungsNetz Zug (BNZ) und der HALLE 44.

Die Lernenden des BNZ und des IBA schätzen den Service. Besonders beliebt sind die Fachbücher sowie die verschiedenen Romane, die regelmässig bereitgestellt werden. Der Bücherservice bietet nicht nur eine angenehme Auszeit, sondern auch die Möglichkeit, Wissen auf eine entspannte Weise zu erweitern. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen dem BNZ und der HALLE 44 wird sichergestellt, dass stets eine abwechslungsreiche Auswahl an Materialien zur Verfügung steht, die den unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen der Lernenden gerecht wird.

Die Umgebung mit dem Sofa und den Stühlen passt sehr gut und die Bücher werden in den Pausen oder über den Mittag gelesen und angeschaut.

Rémy Müller, Geschäftsleiter BildungsNetz Zug



Pausenraum mit Büchergestell aus der HALLE 44

SAH VAMKV: Mit Fokus und Flexibilität in die Zukunft

Ein Programm für die moderne Arbeitswelt



Illustration: SAH/Canva/Dall-E

Das Arbeitsintegrationsprogramm VAMKV des SAH Zentralschweiz unterstützt Stellensuchende gezielt dabei, den Weg zurück in den Arbeitsmarkt zu finden. Ein Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung moderner Methoden der Stellensuche, die den Anforderungen einer zunehmend digitalisierten Arbeitswelt gerecht werden. Die Teilnehmenden lernen, Lebensläufe nach dem Standard 4.0 zu erstellen, Schlüsselwörter für CV-Parsing gezielt einzusetzen sowie Online-Profile auf Plattformen wie LinkedIn zu optimieren. Ergänzend dazu werden Networking-Strategien und praxisnahe Themen wie die Entwicklung eines Elevator Pitches und die Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche geschult. Ziel ist es, nicht nur kurzfristige Perspektiven zu schaffen, sondern die Teilnehmenden nachhaltig für die moderne Arbeitswelt zu qualifizieren.

Um dies zu erreichen, kann das SAH Zentralschweiz auf einen reichen Erfahrungsschatz und vor allem auf kompetente Mitarbeitende zurückgreifen. Weiter stärkten interne Weiterbildungen, etwa zu künstlicher Intelligenz sowie Praxisbesuche bei Unternehmen die Kompetenzen des Teams und ermöglichen eine praxisnahe Vermittlung der anspruchsvollen und sich schnell entwickelnden Lerninhalte.

Abgerundet wird das kompakte und vielseitige Programm mit dem Arbeitsteil. Dort digitalisieren die Teilnehmenden zum Beispiel historische Ausgaben des Zuger Amtsblatt im Auftrag des Staatsarchivs. Durch dieses praktische Arbeiten werden nicht nur Genauigkeit und Konzentrationsfähigkeit gefördert, sondern auch eine sinnvolle Tätigkeit mit Nutzen für die Allgemeinheit ausgeübt.

Zahlen, die nach Optimierung rufen

Mit 59 Teilnehmenden im Jahr 2024 konnte das VAMKV eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Die Gesamtvermittlungsquote von 40 % (20 % während und weitere 20 % kurz nach dem Programm) ist für die relativ kurze Dauer gut und zeigt, dass das Konzept wirksam ist. Trotz der steigenden Zahlen bleibt die Auslastung mit rund 50 % weiter unter den Erwartungen. Das ist einerseits auf die erfreulich tiefe Arbeitslosenquote zurückzuführen, zeigt aber auch, dass die bereits Anfang des Jahres ins Auge gefasste Optimierung des Projekts sinnvoll ist, um das volle Potenzial ausschöpfen zu können.

Zwischen Stabilität und Bewegung

Dieses Vorhaben hat dann das Jahr 2024 stark geprägt. In enger Abstimmung mit dem VAM wurden verschiedene Ansätze geprüft und erarbeitet, um das Programm zu optimieren. Ein Synergieprojekt mit der HALLE 44 stand kurz vor der Umsetzung, wurde dann aber wieder verworfen. Dieser intensive Prozess zeigt die hohe Dynamik und Volatilität im Bereich der Arbeitsintegration, die eine stetige Anpassung und Flexibilität erfordert. Ende Jahr konnte dann eine klare Richtung eingeschlagen werden: die Konzentration auf ein kompaktes, effizientes Format, das nun ab 2025 umgesetzt wird.

Reduce to the Max

Ab Januar 2025 wird das VAMKV in einem vierwöchigen Format in den Räumlichkeiten der HALLE 44 durchgeführt (bisher acht Wochen in Zug), das weiterhin eine ausgewogene Mischung aus Bildung und praktischem Arbeitsteil bietet. Dieses neue Konzept zielt darauf ab, die Qualität der Inhalte und die Wirkung des Programms auf die Teilnehmenden zu erhalten, gleichzeitig jedoch die verfügbaren Ressourcen optimal einzusetzen. Ganz nach dem Prinzip «Reduce to the Max». Mit diesem Ansatz reagiert das VAMKV auf die Herausforderungen der Effizienzsteigerung, ohne die Zielsetzungen aus den Augen zu verlieren und startet gestärkt ins Jahr 2025.

Silvan Glanzmann, Leiter Bildung und Qualifizierung, Mitglied Geschäftsleitung SAH Zentralschweiz

support4you – individuelle Begleitung als Erfolgsrezept?

Klar ist uns bewusst: Der Erfolg unseres Tuns hängt auch mit der wirtschaftlichen Lage und der generellen Arbeitsmarktsituation zusammen. Dennoch brauchen wir uns nicht hinter den Erfolgen zu verstecken, die wir gemeinsam mit den jungen Stellensuchenden immer wieder erzielen.

Wie im Vorjahr haben 77% unserer Teilnehmenden innerhalb der Kursdauer eine Arbeitsstelle oder eine andere Anschlusslösung gefunden. Die Bestätigung dieser hohen Erfolgsquote erfüllt uns mit Stolz und zeigt uns, dass wir vieles richtig gemacht haben.

Vor einem Jahr beschrieb ich an dieser Stelle verschiedene Anschlusslösungen wie Zwischenverdienst, Praktikum und Ausbildung. Diese treten nach wie vor in ähnlicher Vielfalt auf. Neu hinzugekommen sind aber auch Arbeitsversuche, in denen es darum geht, die Teilnehmenden während des Einsatzes zu begleiten und vielleicht mit etwas mehr Geduld und Rücksichtnahme in ein Unternehmen zu integrieren. Institutionen und Firmen zu finden, die sich bereit erklären, diesen Weg zu gehen, ist mit viel Engagement und Durchhaltewillen verbunden.

Der Arbeitsversuch als Anschlusslösung ist zwar die Ausnahme. Was wir jedoch vermehrt festgestellt haben, ist, dass einige Teilnehmende massiv mit anderen Themen beschäftigt waren als nur mit dem Suchen und Finden einer neuen Stelle. Ein Arbeitsversuch wäre wohl der ehrlichste und zielführendste Weg in solchen Situationen. Denn ihre Biografien weisen teilweise schwerwiegende Erfahrungen aus, die eigentlich zuerst aus der Welt zu schaffen wären, bevor es um einen Stellenantritt geht. Die Hintergründe sind uns in den meisten Fällen nicht bekannt und erschliessen sich uns erst über die Dauer des Kursbesuches.

Zwar lernen wir die Teilnehmenden vor dem Kurseintritt bei einem Erstgespräch kennen, an dem sie uns ihre Sichtweise über die möglichen Gründe ihrer Stellenlosigkeit erzählen. Wenn wir aber während der ersten Kurswochen die Teilnehmenden immer besser kennenlernen, lässt sich anhand von Erfahrungen und Mustern erkennen, an welchen Themen eine Person – nebst Lebenslauf, Bewerbungsschreiben und Vorstellungsgespräch – noch intensiv arbeiten muss.

Hier liegt ein mögliches Erfolgsrezept von support4you: Wir versuchen, mit den Teilnehmenden eine Vertrauensbasis zu schaffen, die eine enge Zusammenarbeit mit stetem Fokus auf das Ziel «Stellenantritt» ermöglicht. Diese Form der Zusammenarbeit führt dazu, dass der Umgang mit den Teilnehmenden sehr binnendifferenziert ausfällt und individuelle Zutaten und Methoden erfordert, die von uns Kursleitenden im steten Austausch abgestimmt und eingesetzt werden. So kann es sein, dass einige Teilnehmende eine enge Begleitung mit konsequenten Zielvorgaben brauchen und andere unsere Tipps und Strategien ganz eigenständig und zielstrebig in ihrem Bewerbungsprozess umsetzen.

Die individuelle Begleitung und das Einlassen auf jede Einzelne und jeden Einzelnen verlangt von den Kursleitenden viel Empathie und Geduld. Aber es lohnt sich: Denn wir haben das Privileg, täglich mit jungen Menschen zu arbeiten und mit ihnen Rezepte zu finden, ihren Weg zurück in den Arbeitsalltag erfolgsversprechend zu gestalten.

Dass diese Zusammenarbeit nicht nur bei uns für schöne Momente sorgt, zeigen die überraschenden Besuche ehemaliger Teilnehmenden, die kurz bei uns vorbeischauchen und sich für die Zeit im support4you bedanken.

Im support4you begleiten und coachen wir junge Erwachsene im Alter zwischen 20 und 25 Jahren bei der Stellensuche und im Bewerbungsprozess. Während des maximal 12-wöchigen Programms (die Teilnehmenden treten aus, sobald sie eine Stelle finden) erhalten sie praktische und aktuelle Tipps, um beruflich bald wieder Fuss zu fassen.



Ben Müller (Kursleiter und Coach) und Florian Graf (Programm- und Kursleiter)

Profil – Arbeit & Handicap

Personalvermittlung für Personen mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung

Die Stiftung Profil – Arbeit & Handicap setzt sich für die berufliche Integration von Menschen mit Handicap ein. Unsere Mission ist es, Barrieren auf dem Arbeitsmarkt zu überwinden und Menschen mit körperlichen, geistigen oder psychischen Beeinträchtigungen bei der Stellensuche zu unterstützen. Dabei verfolgt die Stiftung einen ganzheitlichen Ansatz, der nicht nur den reinen Arbeitsplatz vermittelt, sondern auch individuelle Beratung, Begleitung und Koordination unter den Beteiligten sicherstellt.



Neuer Standort von Profil Arbeit & Handicap in Zug

Ein zentrales Element in der Arbeit von Profil ist die enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen wie RAV, IV und den Kantonen. Mit dem VAM Zug besteht seit über 15 Jahren eine Zusammenarbeit. Das RAV Zug bietet ihren Stellensuchenden mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen die Möglichkeit bei Profil eine spezialisierte, auf die individuelle Situation angepasste, Unterstützung zu erhalten.

Die Personalvermittlung durch Profil beginnt mit einer umfassenden Bedarfsanalyse, bei der die individuellen Stärken und Herausforderungen zusammen mit den Personen erfasst werden. Auf dieser Basis entwickelt Profil zusammen mit den Stellensuchenden und den RAV-Personalberatenden massgeschneiderte Integrationspläne, die je nach Situation die Beratung bei der Stellensuche oder die aktive Akquise von Arbeitgebern beinhaltet. In komplexen Situationen, zum Beispiel wenn die berufliche Rehabilitation noch nicht abgeschlossen

ist, kann es entscheidend sein, dass Profil auch direkt mit potenziellen Arbeitgebern in Kontakt tritt.

Diese enge Zusammenarbeit mit Unternehmen und Institutionen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Oftmals besteht seitens Arbeitgebenden die Bereitschaft, eine Person mit Handicap anzustellen, es fehlt aber an Wissen und Know-how in Bezug auf die notwendigen Anpassungen und rechtlichen Belange. In diesem Kontext spielt die Stiftung eine aktive Rolle als Vermittlerin und unterstützt die Unternehmen unter Berücksichtigung der rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten.

Dabei kommt Profil zu Gute, dass sich in den letzten Jahren vermehrt Unternehmen damit auseinandersetzen, wie sie ihr Arbeitsumfeld für Mitarbeitende attraktiv gestalten können. Friendly Work Space ist ein wichtiges Stichwort auch in Zusammenhang mit dem Thema Gesundheit. Denn die Zahl der gesundheitsbedingten Absenzen am Arbeitsplatz ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Auch durch die demografische Entwicklung steigt die Anzahl an Fachkräften, welche altersbedingte Beeinträchtigungen mit sich bringen. Umso wichtiger wird es für Unternehmen, ein inklusives und sinnstiftendes Arbeitsumfeld schaffen, denn dies führt zu weniger Fluktuation und erhöht auch die Attraktivität für neue Mitarbeitende.

Der VAM Zug und Profil leisten gemeinsam einen Beitrag zur Förderung der beruflichen Integration von Arbeitskräften mit Handicap. Durch individuelle Beratung, praxisorientierte Unterstützung und eine enge Zusammenarbeit mit Arbeitgebern wird eine nachhaltige Eingliederung in den Arbeitsmarkt ermöglicht. So wird nicht nur der Arbeitsmarkt für Menschen mit Handicap geöffnet, sondern auch ein wichtiger Schritt in Richtung einer inklusiveren und gerechteren Gesellschaft getan. Profil – Arbeit & Handicap bedankt sich für die Zusammenarbeit im Sinne unseres gemeinsamen Anliegens, dass möglichst alle Personen am Arbeitsleben teilhaben können.

Tobias Hasler, Profil Arbeit & Handicap,
Leiter Region Zentralschweiz

Neue Perspektiven für hochqualifizierte Expats

Welche Hürden müssen sie überwinden und welche Faktoren beeinflussen eine erfolgreiche und nachhaltige Wiedereingliederung in den Schweizer Arbeitsmarkt?

Mit diesen Fragen setzt sich **InnoPark** als grösste nationale Integrationsmassnahme täglich auseinander und begleitet auch im letzten Jahr hochqualifizierte Expats auf ihrem Weg zurück in den Arbeitsmarkt. Dabei zeigte sich, dass der Schweizer Arbeitsmarkt vor tiefgreifenden Veränderungen steht. Während der Fachkräftemangel in vielen Branchen den Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte intensiviert, sorgt die wirtschaftliche Unsicherheit für eine zurückhaltende Einstellungsstrategie in bestimmten Industrien.

Für Expats kommen zusätzliche Hürden hinzu – und das, obwohl sie über eine akademische Ausbildung, fundierte Fachkenntnisse und oft Managementenerfahrung verfügen. Doch **warum gestaltet sich der Wiedereinstieg in den Schweizer Arbeitsmarkt als schwierig?**

Eine der grössten Herausforderungen sind die Sprachbarrieren. Viele Unternehmen sind international ausgerichtet, erwarten jedoch Deutschkenntnisse, wodurch fehlende Sprachkompetenz den Integrationsprozess erheblich verlangsamen kann. Hinzu kommt die fehlende Anerkennung von Qualifikationen: Ausländische Abschlüsse und Zertifikate werden nicht immer anerkannt, was oft aufwendige Nachqualifikationen oder Zertifizierungsverfahren nach sich zieht. Ein weiteres Hindernis stellt das fehlende berufliche Netzwerk dar. Der Schweizer Arbeitsmarkt ist stark von persönlichen Kontakten geprägt, und viele Stellen werden intern oder über Empfehlungen besetzt. Für Expats, die begrenzte berufliche Verbindungen in der Schweiz haben, kann es deshalb besonders schwierig sein, Zugang zu passenden Jobangeboten zu finden.

InnoPark stellt sich genau diesen Herausforderungen. **Mit dem speziell für Expats entwickelten «English Program»** wird im Auftrag der Kantone eine nachhaltige Wiedereingliederung in den Schweizer Arbeitsmarkt ermöglicht.

Das Programm basiert dabei auf vier zentralen Säulen: Weiterbildung, persönliche Entwicklung, Coaching und Networking.

Ein zentraler Bestandteil ist der **Projektmanagement-Kurs** (IPMA Level D Agile), der mit einem international anerkannten Zertifikat abschliesst und gefragte Fachkompetenzen vermittelt. Weiter steht die Bewerbungsstrategie im Fokus, wobei auch der Umgang mit KI-gestütztem Recruiting eine wichtige Rolle spielt. Die Deutschkenntnisse werden evaluiert und mit passenden Sprachkursen verbessert. Das individuelle Coaching bietet Unterstützung, um persönliche Potenziale weiterzuentwickeln, neue Perspektiven aufzuzeigen und die eigenen Marktchancen zu steigern.



Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist das Networking. Die Teilnehmenden erhalten wertvolle Einblicke in den Schweizer Arbeitsmarkt und profitieren von möglichen Ansätzen, sich schrittweise und nachhaltig ein passendes Netzwerk aufzubauen.

Das Programm bietet ein flexibles und praxisnahes Angebot mit einer Kombination aus Präsenzveranstaltungen, Online-Kursen, E-Learnings und Coachings. Alle drei Wochen finden am Standort Baar Informationsveranstaltungen statt, bei denen sich interessierte Expats über die Inhalte informieren können. Der Einstieg ist monatlich möglich, entweder in Baar oder Zürich. InnoPark stellt dabei **moderne Arbeitsplätze** bereit, um eine optimale Lern- und Arbeitsumgebung, sowie persönliche Interaktion vor Ort zu ermöglichen.

Das Besondere am InnoPark Programm ist die gelebte Zusammenarbeit. Diese basiert auf den Werten von InnoPark, die für Mitarbeitende und Teilnehmende gleichermaßen gelten. Eine respektvolle und wertschätzende Zusammenarbeit bildet die Grundlage für den gemeinsamen Erfolg.

Manuela Becker, Bereichsleitung English Program,
InnoPark Zentralschweiz
englishprogram@innopark.ch



Digitale Anmeldung für Beratungsgespräche

Hallo! Sie sind schon da? Die Anmeldung zum persönlichen Beratungsgespräch im RAV geht jetzt noch einfacher: im Foyer am Desk oder per QR-Code mit dem eigenen Handy. Herzlich willkommen im RAV Zug!



Kurzberatungen im BIZ Zug (Berufsinformationszentrum)

Haben Sie sich schon länger nicht mehr beworben? Möchten Sie (wieder) arbeiten oder sich beruflich verändern? Sind Sie von Kündigung und Arbeitslosigkeit bedroht? Haben Sie Fragen zu Ihren Bewerbungsunterlagen oder generell zur Stellensuche? Möchten Sie individuelle Themen besprechen? In einem Kurzgespräch von maximal 45 Minuten können Sie sich im BIZ austauschen. Für Sie da sind eine Laufbahnberaterin, eine Personalberaterin oder ein Personalberater vom RAV und eine Informationsspezialistin. Wir unterstützen Sie bei Fragen zur Bewerbung, zur Stellensuche, zum Vorstellungsgespräch und zu beruflichen sozialen Netzwerken. Weiter erhalten Sie Informationen zur Arbeitslosenversicherung und zum Vorgehen bei Kündigung sowie Stellenwechsel.

Bewerben & Arbeiten

Fachpersonen von BIZ und RAV beantworten Ihre Fragen



RAV-Plenen, die bewegen

Inspiration und neue Perspektiven erhalten, ein tieferes Verständnis für diverse Themen entwickeln und damit Brücken bauen – das sind die Ziele unserer Plenen.

Im letzten Jahr durften wir diverse Gäste bei uns begrüßen, die uns auf dieser Mission unterstützen. So beispielsweise ProArbeit, das Amt für Migration und die Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz.

Ein Highlight war der Besuch von Reto Suri, ehemaliger EV Zug- und Nationalspieler und heutiger EV Zug Assistant Coach U20-Elit. Er zeigte die Parallelen zwischen seiner jetzigen Arbeit als Coach und der Arbeit unserer Personalberatenden auf.

Dabei entstand eine angeregte Diskussion rund um die Themen Talente entdecken und fördern, Menschen verstehen und motivieren und wie man selbst mit dem richtigen Mindset an Problemstellungen herantreten kann.



Ostermarkt

Am 16. März eröffnete die HALLE 44 die Türen zum Ostermarkt mit dem Motto «ACHTUNG, FERTIG, FRÜHLING».

Mit 894 Besuchenden durften wir einen neuen Rekord verzeichnen!



Pensionierungen

Im RAV und in der HALLE 44 durften wir vier langjährige Mitarbeitende in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Wir danken den RAV-Beratern Martin Rey, Martin König und Andreas Unteregger und der Fachleiterin Bücherservice, Anna Merz, aus der HALLE 44 für den langjährigen Einsatz und wünschen allen gute Gesundheit und viele schöne Momente zum Geniessen.

Exkursion mit dem VAM-Team

An unserem diesjährigen Ausflug erhielten wir einen spannenden Einblick bei der Institution ConSol. Im Lokal 97, einem der Bereiche von ConSol, durften wir ein feines Mittagessen geniessen. Mit dem Bus ging es danach nach Baar, um zu Fuss den von der Korporation Baar neu erstellten Schlaufensteg zu erkunden. Der Austausch ausserhalb unserer Mauern ist immer sehr wertvoll.



Weihnachtsmarkt Beitrag Schweiz Aktuell

Können wir aus Ressourcegründen einen Weihnachtsmarkt durchführen? Dieses Thema beschäftigte uns letzten Sommer. Mit der Unterstützung von ConSol konnten wir den Markt in ähnlichem Rahmen wie in den Vorjahren am Samstag anbieten, was die 1032 Besucherinnen und Besucher, die Teilnehmenden sowie die Fachleitenden sehr freute. Herzlichen Dank an ConSol, die für den Betrieb des Werkstattbeizli und die Parkplatzanweisung die Verantwortung übernahmen. Gerne werden wir auch in Zukunft mit Ihrer Unterstützung planen.

Live-Aufzeichnungen der Markt-Eröffnung und der darauffolgende Drehtag mit dem Team von Schweiz Aktuell zeichneten sich als besonderes Highlight aus. Die Teilnehmenden und das Team freuten sich, dass der Bericht Anklang fand und während den Weihnachtsverkaufstagen mehr und auch neues Publikum brachte.



Jahresrechnung 2024

Der VAM wird finanziert durch Beiträge des Ausgleichsfonds der Arbeitslosenversicherung und des Kantons Zug (Leistungsvereinbarung). Wir verweisen auf die allen Vereinsmitgliedern separat zugestellte Jahresrechnung 2024, welche für die Generalversammlung vom 10.04.2025 traktandiert ist, respektiv wurde.

Daten für Ihre Agenda:

2025

Weihnachtsmarkt in der HALLE 44

Samstag, 22. November 2025, 10 bis 16 Uhr

2026

Zuger Jobmesse

Dienstag, 10. März 2026, 9 bis 13 Uhr

Ostermarkt in der HALLE 44

Samstag, 21. März 2026, 10 bis 16 Uhr

Aktuelles und Informationen

finden Sie unter:

www.rav-zg.ch

www.HALLE44.ch

Impressum

Konzept	Tincan AG, Zug
Redaktion & Texte	Geschäftsleitung VAM mit Mitarbeitenden VAM
Satz	Esther Staub (Leitung HALLE 44)
Fotografie	Claudia Bohl (Mitarbeiterin VAM)
Korrektorat	Tincan AG, Zug
Druck	Kalt Medien AG, Zug



VEREIN FÜR
ARBEITSMARKTMASSNAHMEN

VAM
Verein für Arbeitsmarktmassnahmen
Hertizentrum 6
6303 Zug

www.vam-zg.ch

Bestehend aus den Bereichen:

HALLE 44

FÖRDERUNG UND PERSPEKTIVEN
EIN PROJEKT DES VAM

www.HALLE44.ch

RAV

REGIONALES ARBEITS-
VERMITTLUNGSZENTRUM ZUG

www.rav-zg.ch